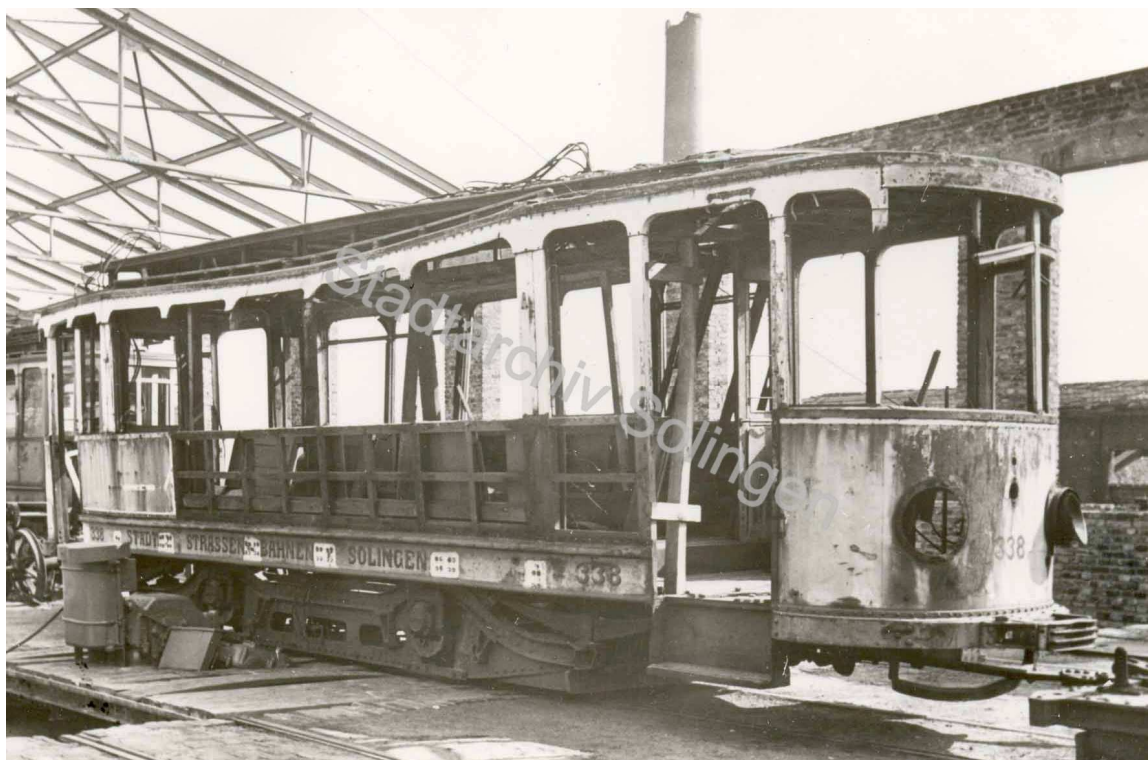


# Solingen – Chronik 1947

Januar 1947



*Schwere Kriegsschäden und erhebliche Materialengpässe drohen den Straßenbahnwagen-Verkehr auch noch 1947 zum Erliegen zu bringen*

**4. Januar:** Die Solinger Polizei führt Ermittlungen über die "Aktion gegen die Juden im Jahre 1938" durch. Die Bevölkerung wird zu Zeugenaussagen aufgefordert. (VI-38: 4.1.47)

**4. Januar:** Da der Bezug von Zeitschriften für Einzelpersonen außergewöhnlich erschwert ist, legt die Stadtbücherei im Lesesaal der Hauptstelle in der Fachschule Zeitungen und Zeitschriften, die sich auf alle Wissensgebiete beziehen, aus. (VI-38: 4.1.47)

**4. Januar:** Oberbürgermeister Hebborn dankt der Solinger Bevölkerung: "Beim Besuch der Weihnachtsfeiern für Flüchtlinge, der Kinder- und Altersheime habe ich festgestellt, dass das Wohlfahrtsamt in der Lage war, die Flüchtlinge, Kinder und alten Leute in besonders reichem Maße zu beschenken. Dieses wiegt umso schwerer, als in den jetzigen Notzeiten mancher Gabentisch der Solinger Bevölkerung recht kärglich gewesen ist. Der Dank und die Anerkennung, insbesondere der Flüchtlinge, war groß, da die Gaben ihr Erwarten weit übertroffen haben. Es drängt mich daher, allen Spendern, den karitativen Organisationen, den Quäkern und den Dienststellen des Wohlfahrtsamtes meinen herzlichsten Dank auszusprechen." (VI-38: 4.1.47)

**4. Januar:** Bei der Schlichtungsstelle des Wohnungsamtes sind insgesamt über 170 Verfahren anhängig, in denen von den verfügungsberechtigten Wohnungsinhabern bestritten wird, dass in ihren Wohnungen unterbelegter Raum vorhanden sei. (SG 2594 : 4.1. 47)

**6. Januar:** Im Zuge des Aufbaus der Konsumgenossenschaften ist die im "Dritten Reich" stillgelegte Genossenschaftsbäckerei in Ohligs wieder in Betrieb genommen worden. Das gute bewährte Konsumbrot ist nun wieder erhältlich. (VI-38: 8.1.47)

**7. Januar:** Die Wupper ist bei Wupperhof zugefroren. (VI-38: 25.1.47)

**8. Januar:** Wegen der starken Kälte beschließt der Hauptausschuss der Stadtverordnetenversammlung, einige Klassenräume in der August-Dicke-Schule, den Volksschulen Zweigstraße, Weeg, Ketzberg, Wittkulle, Fürk, Heiligenstock und in der Kaufmännischen Berufsschule Friedrichstraße zwischen 18 und 20 Uhr zu heizen, um so der frierenden Bevölkerung ein einigermaßen warmes Obdach zu bieten. (VI-38: 18.1.47; VI-38: 11.1.47)

**8. Januar:** In das anlaufende Pfennigartikelprogramm sind außer Näh-, Stopf- und Sicherheitsnadeln, Damenbinden, Verbandsstoff, Stopftwist und anderen Kleinartikeln des täglichen Bedarfs auch Rasierklingen mit aufgenommen worden. Lohnintensive, wenig Material beanspruchende Erzeugnisse der Konsumgüterindustrie sollen so stark in der Produktion und im Absatz forciert werden, dass der Schwarzmarkt wegen ausreichenden Angebots nicht nur zum Erliegen kommt, sondern dass auch die aus währungsspekulativen Gründen beim Handel gehorteten Bestände flüssig werden. Die Rasierklingenindustrie hatte in den Tagen der höchsten Kapazität, als es galt, das ganze "nazibesetzte" Europa einschließlich des Inlandes und des Wehrmachtbedarfs zu versorgen, 1,6 Milliarden Stück Jahresproduktion erreicht. Jetzt werden ihr als Jahresprogramm unter Zugrundelegung eines Normalbedarfs von 80 Stück Klingen pro Selbstrasiererkopf und Jahr für die britisch-amerikanische Zone 1,2 Milliarden Stück als Produktionsauflage gemacht. Da die meisten Rasierklingenbetriebe vollautomatisch eingerichtet sind, können sie den gestellten Anforderungen ohne weiteres gerecht werden, wenn die Arbeiter ausreichend ernährt würden, wenn die Arbeitsräume geheizt wären, wenn ausreichend elektrische Energie zur Verfügung stünde. Dann müsste Paraffinpapier bereitgestellt werden, der Karton beim Drucker müsste bereit stehen, die Lederscheiben müssten ergänzt werden können und auch Ersatzteile dürften nicht fehlen. Benötigt wird Polierpaste, Schmieröl Leichtbenzin zum Reinigen, Sägemehl zum Rommeln usw. (VI-38: 8.1.47)

**8. Januar:** Der Leiter des Ernährungsamtes, Beigeordneter Lichtenfels, hat verfügt, dass das Fleisch der jetzt zugeteilten 20 Schweine und der nächsten Lieferungen in Gefrierräumen des Schlachthauses reserviert werden, damit in einer Zuteilungsperiode im Februar die gesamte Bevölkerung eine Schweinefleischzuteilung erhalten kann. (VI-38: 8.1.47)

**8. Januar:** Die Zahl der Mitglieder bei der Solinger Theatergemeinde ist auf 3500 angestiegen, teilt der Vorsitzende der Besucherorganisation, Hans Bühler, mit. (VI-38: 8.1.47)

**10. Januar:** Kammermusikkonzert im Walder Stadtsaal. Aufgeführt werden Quartette von Brahms und das Deutsche Volksliederspiel von Zilcher. (VI-38: 8.1.47)

**11. Januar:** Durch das im Bürgerhaus von Langenberg (Rhld.) untergebrachte ehemalige deutsche Kriegslazarett werden alle aus der Gefangenschaft der westlichen Alliierten zurückkehrenden verwundeten und kranken deutschen Soldaten durchgeschleust, ausgeheilt, eingekleidet und reisefähig nach Hause entlassen. (VI-38: 11.1.47)

**11. Januar:** Auf Anordnung der Militärregierung darf das RWE nur noch von 6-8 Uhr und von 16-23 Uhr Strom abgeben. Während dieser Zeiten darf die Abgabe von Strom eine bestimmte Kilowattmenge nicht überschreiten. Aus diesem Grunde werden alle industriellen und handwerklichen Betriebe einschließlich der Heimarbeiterbetriebe, die mit elektrischem Strom arbeiten, dringend gebeten, während der Dauer dieser Maßnahmen keinen Strom für den Antrieb von Maschinen zu entnehmen. Nur so wird es möglich

sein, der Bevölkerung die Stromentnahme für Beleuchtung und Kochzwecke zu ermöglichen. Die Straßenbahnen, Krankenhäuser und Mühlen werden, um die Versorgung der Bevölkerung zu sichern, im gewissen Umfang während des ganzen Tages Strom erhalten. (VI-38: 11.1.47)

**11. Januar:** In der kürzlich neugegründeten Solinger Singschule werden nach Abschluss der Weihnachtsferien weitere Aufnahmeprüfungen stattfinden. Die Städtische Singschule verfolgt die Aufgabe, für die Solinger Chöre gute Kräfte heranzubilden. (VI-38: 11.1.47)

**12. Januar:** Einen Vorstoß in das Reich der modernen Musik machte das Städtische Orchester unter Leitung des Musikdirektors Hanns Reinartz mit Hindemiths Symphonie "Mathis der Maler". (VI-38: 15.1.47)

**13. Januar:** Rund 1200 Klein- und Mittelbetriebe sowie eine geringe Anzahl von Großbetrieben gehören der Fachgruppe Schneidwarenindustrie als freiwillige Mitglieder an. Neben der Verabschiedung der Satzung wurde auf der Mitgliederversammlung ein Vorstand gewählt: Paul Schmidt (1. Vorsitzender), Burkhardt (1. stellv. Vorsitzender), Mat. C. Riess (2. stellv. Vorsitzender). (VI-38: 15.1.47)

**15. Januar:** Schokolade für Kinder von 3-6 Jahren will das Rote Kreuz in Verbindung mit der Schulverwaltung ausgeben. (VI-38: 15.1.47)

**15. Januar:** Einschränkungen beim Straßenbahnverkehr: Während der allgemeinen Stromsperrstunden können die Hauptlinien (2 und 3) betrieben werden. Die Bereitstellung der zum Betriebe notwendigen Wagen macht große Schwierigkeiten. Die letzte Anschaffung von Straßenbahnwagen erfolgte im Jahre 1928. Diese Wagen sind nicht allein in ihrer Konstruktion veraltet, sondern ihre übernormale Beanspruchung während der Kriegsjahre und in der Nachkriegszeit haben zu einer Reparaturanfälligkeit geführt, die mit den zur Verfügung stehenden Mitteln kaum zu bewältigen ist. Seit dem Angriff im November 1944, bei dem zwei Drittel des Wagenparks sowie sämtliche Hallen total zerstört wurden, stehen die erhalten gebliebenen Wagen Tag und Nacht, bei jedem Wetter, ungeschützt im Freien. Die für die Beheizung der Trockenöfen in den Wagenhallen und für die Werkstätten zugewiesene Koks menge reicht bei weitem nicht aus, um während der wenigen Nachtstunden die Fahrgestelle genügend trocknen zu können. Das von unten in die Wagen eindringende Schneewasser führt zu Kurzschlüssen und Kabelbränden. Die Wagen müssen dann aus dem Verkehr gezogen werden. Ein anderer, nicht minder wichtiger Übelstand ist die völlig unzureichende Versorgung mit Glühlampen, was in letzter Zeit ebenfalls zu Einschränkungen, besonders in den Stunden des Berufsverkehrs, führte. Behelfsmäßig wurde dazu übergegangen, eine Anzahl Beiwagen mit Petroleumlampen auszurüsten. Das monatelang zusammengesparte Petroleum reichte leider nur für wenige Tage aus. Mit einer Zuweisung von Petroleum für diese Zwecke kann leider nicht gerechnet werden. Sollte dieser Zustand noch länger andauern, muss mit einer weiteren Stilllegung des Straßenbahnverkehrs gerechnet werden. (VI-38: 15.1.47)

**15. Januar:** Im Rahmen der Solinger Theatergemeinde brachte das Rheinische Landestheater eine Inszenierung von Romain Rollands "Spiel von Tod und Liebe", ein Stück, das von der Französischen Revolution handelt. (VI-38: 22.1.47; VI-38: 18.1.47)

**18. Januar:** Auf Veranlassung der lutherischen Kirchen Amerikas und Kanadas wird durch das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland innerhalb der Stadtgemeinde Solingen in den nächsten Wochen eine Kleinkinderspeisung durchgeführt. Der Schirmherr und verantwortliche Leiter ist Superintendent Lutze. Die organisatorische Durchführung sowie die ärztliche Überwachung hat das Gesundheitsamt der Stadt übernommen. In drei Großküchen soll das Essen für ca. 6000 Kleinkinder zubereitet werden, welches dann in rund 50 Verpflegungsstellen (Kindergärten und Schulen) an die Kinder ausgegeben werden soll. Die freien Wohlfahrtsverbände werden die einzelnen Koch- und Verpflegungs-Ausgabestellen mit dem notwendigen Personal versehen. (VI-38: 18.1.47)

**18. Januar:** Die vollständige Stromsperre für die Solinger Industrie- und Handwerksbetriebe konnte ab 13. Januar aufgehoben werden. Für gewerbliche und Haushaltsabnehmer bleiben weitere

Einschränkungen in Kraft: Die Nordstadt war bis zum 18. Januar abgeschaltet, die Südstadt wird in der Woche vom 20. bis 25. Januar zwischen 8 und 14 Uhr keinen Strom bekommen. (VI-38: 18.1.47)

**18. Januar:** Das den Stadtwerken Solingen genehmigte Gaskontingent reicht bei weitem nicht aus, alle Gasabnehmer ausreichend zu versorgen. Gas wird deshalb nur in den Hauptverbrauchszeiten (6 bis 8, 10.30 bis 12.30 und 16 bis 20 Uhr) mit normalem Druck abgegeben. (VI-38: 18.1.47)

**18. Januar:** Im Knochenverwertungswerk Solingen-Landwehr, der einzigen "Fettküche" in Nordrhein-Westfalen, werden aus Haushaltsknochen sowie aus Knochen, die von Schlachthöfen und Rohprodukthändlern angeliefert werden, mit chemischen Verfahren die letzten Fettreste "herausgekocht". Das Knochenfett ist wichtiges Rohmaterial für die Seifenfabriken, das sonst noch anfallende Knochenmehl gilt als wertvolles Düngemittel, die polierten Knochenstücke dienen als Basis zur Herstellung von Möbelleim. (VI-38: 18.1.47)

**18. Januar:** Die Jahres-Generalversammlung der Solinger SPD im Walder Stadtsaal lehnt die Zwangsdienstverpflichtung für die Bergwerke entschieden ab und fordert die Freizügigkeit für den arbeitenden Menschen. Wenn schon Zwangsarbeit verlangt werden müsse, dann nur für diejenigen, die an dem Elend die Schuld trügen. Die Neuwahl des Vorstandes ergab: Max Riess (1. Vorsitzender), Paul Kircheis (2. Vorsitzender), Willi Krüth (1. Kassierer), Rudolf Schaberg (1. Schriftführer), Käthe Lauterjung (2. Schriftführer). Als Beisitzer: Ferdinand Weck, Eugen Maurer, Max Richter, Heinrich Schroth, Trude Wolff und Willi Wolff. (VI-38: 22.1.47)

**20. Januar:** Das II. Semester der Volkshochschule beginnt. Anmeldungen beim Amt für Erwachsenenbildung, Klemens-Horn-Str. 28. (VI-38: 15.1.47)

**20. Januar:** Prof. Karl Herrmann Pillney spielt in der Stadthalle Werke von Bach, Haydn, Beethoven und Reger. (VI-38: 25.1.47)

**21. Januar:** In der ersten Sitzung des neu gewählten Aufsichtsrates des Spar- und Bauvereins Solingen wurde Oskar Rieß wiederum einstimmig zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Als unbesoldetes Mitglied wurde Kuno Meisenburg in den Vorstand gewählt. Der Mitgliederbestand war bis zum 15. Januar 1947 wieder auf 5798 Personen angestiegen. Große Schwierigkeiten bereitet der Genossenschaft die Beschaffung von Baustoffen. Besondere Aufmerksamkeit fand die Mitteilung, dass die Fa. Kieserling & Albrecht eine Maschine konstruiert habe, die in der Lage ist, aus Trümmerabfällen einen Baustoff zu gießen und zu formen. Die Firma versuche, ein Musterhaus aus dem auf diese Art gewonnenen Material zu errichten. (VI-38: 22.1.47)

**22. Januar:** Eine Zusammenkunft aller Jugendvertreter der Industrieverbände befasste sich mit organisatorischen Maßnahmen der Solinger Gewerkschaftsjugend, die keine Organisation innerhalb der Gewerkschaften, sondern eine Zusammenfassung der jungen Gewerkschaftsmitglieder ist. (VI-38: 22.1.47)

**22. Januar:** Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich auf der Löhdorfer Straße. Ein Pkw geriet ins Rutschen und fuhr einen mit Milchkannen beladenen Handwagen von hinten an. Die den Handwagen schiebenden Personen wurden schwer verletzt. (VI-38: 22.1.47)

**25. Januar:** Industriegewerkschaft Metall: Anträge auf Berufsschuhe und -kleidung können vorläufig nicht angenommen werden, da in diesem Monat keine Zuteilung erfolgt ist. (VI-38: 25.1.47)

**25. Januar:** Die Städtischen Bühnen Solingen führen die Lortzing Oper "Der Wildschütz" auf. In der Rolle des Grafen erfreute durch seinen kraftvollen Bariton Werner Becker. (VI-38: 29.1.47)

**26. Januar:** Chorkonzert des Männergesangvereins "Concordia" Hecken unter der Leitung von Rudolf Petig in der Stadthalle aus Anlass des 98jährigen Vereinsbestehens. (VI-38: 1.2.47)

**29. Januar:** Generalversammlung des Walder Spar- und Bauvereins: Nach dem Zusammenbruch von 1945 übernahmen die vor 1933 rechtmäßig gewählten Vertreter Schneider, Weck, Klopp und Melcher wieder die Führung des Vereins. 38 Wohnungen waren vollständig zerstört, 357 beschädigt. 330 Wohnungen sind bisher wieder bewohnbar gemacht. In den neuen Aufsichtsrat wurden gewählt: Karl Schneider (städt. Beigeordneter), Paul Klopp, Herman Wagner, Eugen Ehrmann, Walter Müller, Willi Rahm, Gustav Richards, Anton Sliwinski, Willi Altenburg. In den Vorstand wurden Ferdinand Weck, Walter Melcher und Kotthaus berufen. (VI-38: 29.1.47)

## Februar 1947



*"Hamsterzüge" und "Kohlenklau" - für viele oft die einzige Möglichkeit, die kalten Wintermonate zu überstehen*

**1. Februar:** Die erste Delegiertenkonferenz der Gewerkschaftsjugend in Solingen verabschiedete eine EntschlieÙung, in der es hieß: "Mit der Bildung des Ortsausschusses Abt. Jugend ist der erste Schritt getan zur Verwirklichung der allgemeinen Jugendforderungen. Die anwesenden jungen Gewerkschaftler verpflichten sich, mit den älteren Gewerkschaftskollegen gemeinsam die Forderungen zu vertreten unter der Losung: Befreiung der Arbeiter von Wirtschaftskrisen, von Arbeitslosigkeit und imperialistischen Kriegen." (VI-38: 1.2.47)

**1. Februar:** Das Solinger Krankenhaus war mit seinen Kohlenvorräten wieder am Ende. Es ist den Bemühungen des Wirtschaftsdezernenten gelungen, bei den Besatzungsbehörden die Freigabe eines Teiles des bei der Fa. J.A. Henckels lagernden Brennmaterials zu erwirken. (VI-38: 1.2.47)

**1. Februar:** Das Heilbad Scheibe-Hornbruch, früher Kölner Str. 62, das im November 1944 vollkommen zerstört wurde, ist wieder aufgebaut und eröffnet worden. (VI-38: 1.2.47)

**5. Februar:** Anlässlich des 50. Geburtstages des Solinger Künstlers Willi Deutzmann werden vom 1. Februar bis 16. Februar ca. 70 seiner Arbeiten, Aquarelle, Zeichnungen und Ölgemälde in einer Ausstellung im Walder Möbelhaus Hamacher (Heukämpchenstraße) zu sehen sein. Diese ist die erste eigene Ausstellung des Künstlers in Solingen, während Deutzmann im Rahmen des Solinger Künstlerbundes schon 1928 mit einigen seiner Werke an die Öffentlichkeit trat. Die kommende Ausstellung bringt einen Querschnitt seines Schaffens von 1930 bis jetzt. Wie Deutzmann selbst von sich sagt, war er stets ein Sucher, der um seinen eigenen Stil gerungen hat. Einige seiner Werke wurden von nationalsozialistischer Seite als "entartet" abgelehnt, weil Deutzmann sich vom Naturalismus entfernt und über Impressionismus zum Expressionismus entwickelt hatte. (VI-38: 25.1.47)

**5. Februar:** In Ohligs fand in den Wartesälen des Bahnhofs und in den Lokalen Schinze und Kulmbacher eine Razzia gegen Schwarzhändler statt. Insgesamt wurden 80 Personen dem Polizeirevier zugeführt. Sie

konnten bis auf drei sofort wieder entlassen werden. Zwei Männer wurden vorläufig festgenommen und in das Polizeigefängnis eingeliefert. Einer davon hatte keine Ausweispapiere bei sich, führte aber einen Koffer mit Zellwolle mit. Der andere Mann hatte 4 Flaschen Schnaps bei sich, die er angeblich in Düsseldorf zum Preis von 150 RM gekauft haben will. (VI-38: 5.2.47)

**5. Februar:** In der Trommershausenstraße 20 hat die Militärregierung eine Lesehalle "Die Brücke" eingerichtet. Sie wurde durch den Kreis-Residenz-Offizier, Oberstleutnant Bentley, in Anwesenheit führender Männer aus Stadtvertretung und Stadtverwaltung eröffnet. Die Lesehalle weist schon jetzt über 100 Zeitungen und Zeitschriften aus, rund 50 Prozent sind englischen Ursprungs, die übrigen sind deutsche Zeitungen und Zeitschriften aus der britischen, amerikanischen und französischen Besatzungszone. Öffnungszeiten sind täglich (auch sonntags) von 10 bis 20.30 Uhr. Erwachsene haben ein Eintrittsgeld von 0,20 RM zu zahlen. Studenten, Schüler und Lehrlinge haben freien Eintritt. Ein Dolmetscher ist immer anwesend. Lexika liegen aus. (VI-38: 5.3.47; VI-38: 5.2.47)

**5. Februar:** Jahres-Generalversammlung der Arbeiter-Wohlfahrt: Aus dem Tätigkeitsbericht: 'Die wirkungsvolle Tätigkeit der Arbeiter-Wohlfahrt habe schon im ersten Jahr ihres Wiedererstehens manches Elend gemildert und weiteren Verfall in seelischer Beziehung verhindert. Das beweise ihre unermüdliche Arbeit mit den Kindern. Darüber hinaus habe man sich vor allem der alten Leute angenommen. Auch mit der Betreuung der Flüchtlinge, der Übernahme von Vormundschaften, der Mitwirkung in der Jugendgerichtshilfe versuche die Arbeiter-Wohlfahrt zu helfen.' Der Vorsitzende, Willi Wolff, dankte den immer hilfsbereiten Quäkern, dem amerikanischen Komitee für seine Liebesgabenpakete, besonders dessen Präsidenten Specht, der selbst aus der Arbeiterjugend von Solingen hervorgegangen ist. Sein Dank galt auch der Fa. Kortenhaus (Poschheider Mühle) für das Entgegenkommen bei der Benutzung der Lagerräume für die Care-Pakete. Die Vorstandswahl brachte folgendes Ergebnis: Willi Wolff (1. Vorsitzender), Hanna Gnoß (2. Vorsitzende), Erich Lauterjung (1. Kassierer), Trude Wolff (1. Schriftführer). Beisitzer: Schlösser, Jungbluth, Frau Becker, Richartz, Orbach, Frau Wallberg und Frau Langenberg. (VI-38: 5.2.47)

**5. Februar:** Das zentrale Thema der Stadtverordnetenversammlung im Walder Stadtsaal war die Versorgungslage Solingens. Ausgehend von der Brotversorgung, die zeitweilig auch in Solingen kritisch gewesen sei, verwies Oberbürgermeister Hebborn darauf, dass selbst die angekündigten Kalorienmengen nicht ausgegeben werden konnten, dass zeitweilig an Stelle der vorgesehenen 1550 Kalorien pro Person nur ca. 1000 ausgegeben wurden. Stadtverordneter Dr. Ruppel (SPD) verwies vor allem auf die katastrophale Lage der Ernährung der Kleinkinder. Den Kindern und Jugendlichen werden 100 Gramm Fett abgezogen, das bedeutet, dass in jeder Familie mit Kindern die Fett-Ration kleiner und nicht größer wird. Bei den kinderreichen Familien ist die Auswirkung umso schlimmer. (VI-38: 8.2.47)

**7. Februar:** Vom Sonderdienst der Militärregierung erhält der Oberstadtdirektor im Hinblick auf die Einstufung von Personen, die aus Internierungslagern entlassen worden sind, folgende Mitteilung: "1. Es ist hier die Nachricht eingegangen, dass die endgültige Einstufung durch britische Berufungsausschüsse nicht von den deutschen Entnazifizierungsbehörden und den deutschen Arbeitsämtern anerkannt wird. 2. Wenn eine Person von einem britischen Berufungsausschuss in die Gruppe V eingestuft worden ist, kann dies nicht von irgendeiner Behörde geändert werden. 3. Wenn er in die Gruppe III oder IV eingestuft wurde, kann sein Fall rechtmäßig von deutschen Entnazifizierungsbehörden erneut geprüft werden. 4. Sie wollen deshalb die bestätigten Entscheidungen der britischen Berufungsausschüsse (nicht provisorischen) als endgültig annehmen." (SG 2299: 7.2.47)

**8. Februar:** Beim Kohlensammeln auf dem Gleise der Reichsbahn unterhalb von Ohligs ereigneten sich in den letzten Tagen mehrere schwere Unglücksfälle. Während der Schüler Max Fleck von einem Waggon stürzte und mit einer schweren Gehirnerschütterung ins Krankenhaus eingeliefert werden musste, gerieten die 13jährige Sonja Evertz und die 22jährige Frau Pickard unter einen Kohlenzug. Der jungen Frau wurde das rechte Bein unterhalb des Knies abgefahren, das Mädchen verlor den linken Unterschenkel und den rechten Fuß. (VI-38: 8.2.47)

**8. Februar:** Der 1. Volksbildungsabend, den Pfarrer Brors veranstaltete, befasste sich mit der "Neueren Ballade" und fand in der Kemenate von Schloss Burg statt. (VI-38: 8.2.47)

**12. Februar:** Zwei Festnahmen von nationalsozialistischen Verbrechern erfolgten, die 1938 in Solingen die Judenaktion durchgeführt haben. Es handelt sich um den berüchtigten Artur Bolthausen und um Franz Eickhorn, der sich in Leichlingen einen Unterschlupf gesucht hatte. Franz Eickhorn war der von den Nazis eingesetzte Geschäftsführer des Spar- und Bauvereins. Auf sein Betreiben wurden auch die Familien der Stadtverordneten Kircheis, Richter und anderer sozialdemokratischer Funktionäre über Nacht aus den Wohnungen herausgesetzt, weil die Männer wegen "Beihilfe zum Hochverrat" in Untersuchungs-Haft saßen. (VI-38: 19.2.47 ; VI-38: 12.2.47)

**12. Februar:** Nachdem es der Stadtverwaltung in Remscheid gelungen ist, Möglichkeiten für Theateraufführungen zu schaffen, wird das Solinger Theater zunächst zweimal im Monat in der Nachbarstadt gastieren. (VI-38: 12.2.47)

**12. Februar:** Musikdirektor Werner Saam ist in das städtische Musikleben zurückgekehrt. Er hat die Leitung des "Städtischen Singvereins Volkschor" wieder übernommen. (VI-38: 12.2.47)

**14. Februar:** Rektor Eugen Krall wurde auf dem Friedhof Grünbaumstraße beigesetzt. Seit 1904 wirkte Krall, der im 68. Lebensjahr stand, ununterbrochen an den Schulen Scheidterstraße, Eintrachtstraße und Altenhoferstraße. 1933 wurde er, der viele Jahre für die SPD Kreistagsabgeordneter und Stadtverordneter in Wald gewesen war, aus dem Amt entfernt. Nach dem Zusammenbruch 1945 übernahm Krall, obwohl er die Altersgrenze erreicht hatte, den Aufbau der großen Schule Zweigstraße. (VI-38: 15.2.47)

**15. Februar:** Bei der Bezirksstelle Grünwald des Wirtschaftsamtes wurden einige Angestellte wegen Diebstahls von Lebensmittelkarten und Schwarzmarktgeschäften von der Kriminalpolizei festgenommen. Die Stadtverwaltung löste daraufhin die einzelnen Abrechnungsstellen in den 11 Bezirken auf und richtete im Rathaus eine zentrale Abrechnungs- und Kartenstelle ein. (VI-38: 8.2.47)

**15. Februar:** Nachdem schon mehrfach Kohlenzüge kurz vor dem Bahnhof Ohligs beraubt wurden, kam es kürzlich zu zwei organisierten Überfällen durch je etwa 100 Personen. In Gangstermanier wurden die Luftdruckbremsen des ersten Zuges geöffnet, so dass er zum Stehen kam, die Wagen erklettert und die Kohlen heruntergeworfen wurden. Überfallkommando und Bahnpolizei schritten ein, stellten die Personalien einiger Beteiligten fest, konnten aber den Diebstahl mehrerer Tonnen Kohlen nicht verhindern. (VI-38: 15.2.47)

**15. Februar:** Während 1933 in Solingen 1970 Lastkraftwagen zugelassen waren, stieg die Zahl im Jahre 1939 auf 2500. Sie ist heute auf 1094 gesunken. Bei den Personenkraftwagen stieg die Zahl von 1800 (1933) auf 2700 (1939) und beträgt heute nur 404. Von den Krafträdern sind heute 317 zugelassen gegenüber 2200 (1939) und 1650 (1933). (VI-38: 15.2.47)

**15. Februar:** Im Rahmen der Solinger Theatergemeinde gestaltete das Rheinische Landestheater Ohligs in einer Inszenierung von Ernsthein Kühne die Erstaufführung von Robert Ardreys aktuellem Schauspiel "Leuchtfeuer". (VI-38: 15.2.47)

**15. Februar:** Stadtbüchereidirektor Martin Schäfer hat seine Tätigkeit bei der Stadtbücherei wieder aufgenommen. Gleichzeitig ist ihm vertretungsweise die Leitung des Stadtarchivs übertragen worden. (VI-38: 15.2.47)

**16. Februar:** Heinrich-Heine-Gedenkfeier der Stadt Solingen in der Ohligser Festhalle. Günther Fleck trug aus Heines Werken vor, die Chorvereinigung "Rheinsage" (Ohligs), unter der Leitung des Musikdirektors Werner Saam, brachte einige von Mendelssohn und Silcher vertonte Lieder Heines zu Gehör. (VI-38: 15.2.47)



**16. Februar:** In einer von Eltern und Lehrern gut besuchten Veranstaltung Central herrschte Einmütigkeit darüber, dass die Gemeinschaftsschule in ihrer jetzigen Form, die den Religionsunterricht sichert, unbedingt erhalten bleiben muss, da sie das Gemeinsame aller Bevölkerungskreise betont, während durch die Schaffung neuer Bekenntnisschulen nur das Trennende hervorgehoben würde. (VI-38: 19.2.47)

**16. Februar:** Rund 500 Besucher haben die vom Kulturamt veranstaltete Willi Deutzmann Ausstellung in Wald gesehen. (VI-38: 22.2.47)

**19. Februar:** In diesen Tagen wird die Produktionserlaubnis für die Solinger Klingenfabrik erteilt, die vormals dem bekannten Solinger NSDAP-Mitglied Erich Hartkopf gehörte. 1933 wurde er als "alter Kämpfer" (NSDAP-Mitglied vor dem 30. Januar 1933) Solinger Handelskammer-Präsident, musste sich aber nach einiger Zeit auf Betreiben von Industriekreisen aus diesem Amt zurückziehen. Danach gründete er eine Klingenfabrik und verdiente mit seinen Verbindungen zu Partei und Staat nicht schlecht. Als der erwartete "Endsieg" ausblieb, hieß es für Hartkopf, zu retten was zu retten war. Der Kontakt zur geschiedenen Ehefrau, ehemals brasilianische Staatsangehörige, wurde wieder aufgenommen und 60 Prozent der Firma am 17. September 1945 auf die Gattin überschrieben. Die konsularische Vertretung Brasiliens bestätigte im November 1945 diesen Vertrag. Das vormalige Nazivermögen wurde nun unter den Schutz des Gesetzes 52 als zu schützendes Eigentum eines Angehörigen der Vereinten Nationen gestellt. Peres, der damalige Vorsitzende des Fachverbandes Schneidwarenindustrie, sah in Düsseldorf das von Erich Hartkopf für die Solinger Klingenfabrik beantragte Permit zur Produktionsaufnahme, das unter Umgehung der Solinger Industrie- und Handelskammer und des Fachverbandes erwirkt werden sollte, und protestierte. Aber Hartkopf ging erfolgreich gegen den Nazigegner Peres vor. Die Industrie- und Handelskammer empfahl Peres, zurückzutreten. (VI-38: 19.2.47)

**19. Februar:** Der aus sieben Mitgliedern bestehende Polizeiausschuss Solingen konstituierte sich. Gewählt wurde zum 1. Vorsitzenden Bürgermeister Dr. Völpel. Zum Geschäftsführer wurde einstimmig Beigeordneter Lichtenfels gewählt. Die Aufgaben des Ausschusses sind dieselben, die früher die Polizeipräsidenten gehabt haben: Personalentscheidungen, Erledigung der wirtschaftlichen Fragen und die Richtlinienerstellung für die Arbeit der Polizei. (VI-38: 19.2.47)

**22. Februar:** Die Vorgänge am 9. November 1938 in Solingen: Der Mord an dem jüdischen Redakteur Max Leven wird demnächst seine Sühne finden. Nach den bisherigen Ermittlungen der Polizei hat der "Blutordensträger" Ritter, der flüchtig ist, den tödlichen Schuss auf Leven abgegeben. Obwohl die anderen Beschuldigten (die alle im Wuppertaler Gefängnis sitzen) sich gegenseitig belasten, steht fest, dass Ritter, Baumann, Bolthausen (Adjutant von Oberbürgermeister Dr. Otto) und der Handwerksmeister Tönges in die Wohnung Levens eingedrungen sind. Von den Beschuldigten wird weiter zugegeben, dass sie am Tage des Synagogenbrandes zur Werkstatt des Tönges gefahren sind, um Brennmaterial für den Brand der Synagoge zu holen. Allerdings ist ihnen eine Gruppe SA-Leute mit ihrem Führer Katterndahl an der Spitze in der Ausführung des schändlichen Planes zuvorgekommen. Im Verlaufe dieser "Juden-Nacht" ist es dann noch an anderen Stellen zu "spontanen" Willkürakten als "Ausdruck des Volkswillens" gekommen. Eine Hauptrolle scheint der frühere Standartenführer und spätere Polizeipräsident von Wuppertal, Krahe, gespielt zu haben. Sein gegenwärtiger Aufenthalt ist nicht bekannt. Die in der Terrornacht in Ohligs durchgeführten Aktionen sollen im Hotel "Kulmbacher Hof" vom Ortsgruppenleiter Schneider sowie verschiedenen Spitzenfunktionären verschiedener Ortsgruppen und Zellen organisiert worden sein. (VI-38: 22.2.47)

**24. Februar:** Auf Anregung des Solinger Verkehrsvereins nahmen die Vertreter der Fraktionen Stellung zu der Frage der Abholzung der Wälder. Um den weiteren Raubbau an den Waldungen zu verhindern, soll der Brennholzeinschlag an bestimmten Stellen planmäßig unter Aufsicht und Leitung erfolgen. Die Verantwortung vor den kommenden Generationen bedinge eine Planmäßigkeit im Holzschlag und ein Roden und Wiederaufforsten der abgeholzten Stellen. (VI-38: 26.2.47)

**25. Februar:** Der Fach-Unterausschuss der Lehrer zur Entnazifizierung sieht sich aufgrund eines Einzelfalles veranlasst, eine Erklärung abzugeben. Unter anderem heißt es darin: "Wir wehren uns mit aller Entschiedenheit dagegen, dass ehemalige Parteigenossen oder Angehörige von Gliederungen der

NSDAP, auch wenn sie kein Amt inne hatten, als Schulleiter, Direktoren, Fachvorsteher oder in irgendeiner anderen gehobenen Stelle Verwendung finden." (SG 1960: 25.2.47)

**26. Februar:** Im Alter von 68 Jahren ist Albert Forst an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben. Als Verwaltungsbeamter wurde auch er, der nach 1918 viele Ehrenämter in der SPD ausübte und viele Jahre Stadtverordneter der früheren Gemeinde Wald war, 1933 von den Nazis aus dem Amt entfernt, später verfolgt und ins Gefängnis geworfen. 1945 kam Forst wieder in städtische Dienste und bekleidete zuletzt eine verantwortliche Verwaltungsstelle in Höhscheid. (VI-38: 26.2.47)

## März 1947



*Das 1947 eröffnete Jugendheim an der Neuenhofer Straße und seine Bewohner nach der Ausgabe einer Lebensmittelspende*

**1. März:** Armin Ritter ist auf einem Gut in der Nähe von Wickede an der Ruhr verhaftet worden. Bei seinem Verhör in Solingen gab er zu, den tödlichen Schuss auf Max Leven abgefeuert zu haben. (VI-38: 1.3.47)

**1. März:** In Newark (USA) haben ehemalige Solinger den Verein "Groß-Solinger Heimathilfe" gegründet. Der Vorsitzende, Willi Pieper, ein alter Solinger Fußballer, schreibt, dass bereits in den ersten 14 Tagen nach der Gründung über 1000 Dollar als Spende von Solingern eingegangen sind. Für die Städtischen Krankenanstalten sind 250 Care-Pakete unterwegs. Die Korrespondenz mit Amerika führen von Solinger Seite Dr. Rüppel und der Beigeordnete Rieß. (VI-38: 1.3.47)

**1. März:** Solingen erhält die Genehmigung, einen eigenen Viehmarkt zu betreiben. Bisher bezogen die Solinger Metzger ihre Zuteilungen von der Marktgemeinschaft Wuppertal. Ab sofort kann wieder im Schlachthof Ohligs geschlachtet werden. (VI-38: 1.3.47)

**1. März:** Tagung der Delegierten der Jungsozialisten im Unterbezirk Solingen-Opladen. Nach einem Grundsatzreferat des Sekretärs Dick erfolgten die Vorstandswahlen: Karl Bischoff, Solingen (Unterbezirksvorsitzender); Hellmann, Opladen (stell. Vorsitzender); Arnold, Solingen-Gräfrath (Schriftführer). Beisitzer: Mühlen, Leichlingen und Hösel, Leverkusen. (VI-38: 1.3.47)

**1. März:** Der von den Amerikanern bei ihrem Vormarsch in den befreiten Konzentrationslagern gedrehte Film "Todesmühlen" wird in der nächsten Zeit im Anschluss an das Tagesprogramm in den Solinger Filmtheatern (Grünwald-Theater, Palasttheater, Modernes Theater Wald, Capitol-Theater Gräfrath, Centraltheater Ohligs, Rheingold-Theater Ohligs, Odeon-Theater Merscheid) gezeigt werden. (VI-38: 1.3.47)

**5. März:** Durch die Not der Zeit ist der Waldbestand der Wupperberge in Gräfrath gefährdet. Kleine und große Bäume werden von den Einwohnern für Brennzwecke abgeholzt. Sogar die Tannenbäume fallen der Axt zum Opfer. (VI-38: 5.3.47)

**5. März:** Die Arbeit der Volkshochschule in Solingen leidet, wie alle öffentlichen Veranstaltungen, unter den Schwierigkeiten dieses schrecklichen Winters. Der Mangel an Heizung und Beleuchtung in den vielfach zu abseitig gelegenen Unterrichtsräumen, die Unannehmlichkeiten des Verkehrs in den Abendstunden und noch so manche andere Unzulänglichkeiten beeinträchtigen nicht nur die Arbeit an sich, sondern schrecken auch viele von der Teilnahme ab. So mussten von 47 geplanten Veranstaltungen 11 wegen zu geringer Beteiligung abgesagt werden. Trotzdem stieg die Zahl der Teilnehmer vom ersten Trimester mit 622 Hörern auf 768 Teilnehmer im laufenden Abschnitt. (VI-38: 5.3.47)

**5. März:** Ein schweres Straßenbahnunglück ereignete sich mittags in Ohligs. Der Anhänger, der aus Hilden ankommenden Straßenbahn, sprang aus den Schienen und geriet in die an der Haltestelle wartende Menschenmenge. Eine Frau war auf der Stelle tot, zwei weitere erlitten erhebliche Verletzungen und mussten in die Städtischen Krankenanstalten eingeliefert werden. (VI-38: 8.3.47)

**5. März:** Die 27jährige Elfriede Schneider von der Wiefeldicker Straße geriet auf der Bahnstrecke unterhalb Ohligs unter die Räder des von Ohligs nach Köln fahrenden Kohlenzuges und wurde getötet. (VI-38: 8.3.47)

**5. März:** Oberstadtdirektor Berting bittet um die Änderung eines Erlasses des Innenministers vom 15. Februar 1947, dessen Hintergrund die durch die Nationalsozialisten zur Diffamierung der Juden eingeführten Zusatzvornamen bildet: "Es ist wohl selbstverständlich, dass bei Neuauferfertigungen von Personenstandsunterlagen der Zusatzvorne nicht mehr zu erwähnen ist. Die Auffassung des Erlasses, dass noch in beglaubigten Abschriften der Randvermerk über den Zusatzvornamen, sowie die Aufhebung dieses Randvermerks in Erscheinung treten sollen, entspricht in keiner Weise dieser Rechtslage, bedeutet in tatsächlicher Beziehung eine teilweise Aufrechterhaltung der Nazimaßnahmen." Dem Regierungspräsidenten wurde in gleicher Sache am 24. März vom Innenministerium mitgeteilt, dem Wunsch nicht nachkommen zu können: "Diese Antwort erscheint mir auch heute noch richtig, da eine beglaubigte Abschrift einer öffentlichen Urkunde keine beglaubigte Abschrift mehr ist, wenn sie nicht genau mit der Urschrift übereinstimmt." (SG 2294: 5.3.47)

**8. März:** Die Plünderungen von Güterzügen auf den Bahnstrecken Hilden-Ohligs und Landwehr-Ohligs haben in der letzten Zeit einen immer größeren Umfang angenommen. Die Plünderer erklettern die Züge während der Fahrt, bringen sie auf freier Strecke zum Halten, brechen die Waggons auf und berauben sie ihrer Ladung. Dabei beschränken sie sich nicht mehr auf Kohlen, sondern greifen auch zu Stückgütern und Lebensmitteln. Die zuständigen Stellen wollen in Zukunft mit den schärfsten Mitteln gegen die Plünderer vorgehen. (VI-38: 8.3.47)

**8. März:** Gegen Schiebertum und Schwarzhandel wandte sich die Belegschaft der Fa. Ernst Witte, Fabrik für Chirurgie-Instrumente, in einer einstimmig gefassten EntschlieÙung. Von den zuständigen Behörden wird sofortige Verfolgung und Bestrafung aller derjenigen Elemente verlangt, welche sich mit ihrem verbrecherischen Treiben dem schweren Aufbauwerk entgegenstellen. (VI-38: 8.3.47)

**8. März:** Die im Walder Stadtsaal tagende Versammlung der SPD von Groß-Solingen empfindet den Verlauf der Entnazifizierung als durchaus unbefriedigend. Sie erwartet das baldige Inkrafttreten des vom Kontrollrat beschlossenen neuen Gesetzes, das die Verantwortung voll in deutsche Hände legt. Vor allem wird von den Rednern darauf hingewiesen, dass es nicht im Sinne einer gerechten Entnazifizierung liegen könne, die kleinen Leute "untragbar" zu schreiben, während den großen jede Möglichkeit gegeben werde, sich mit Erfolg aus der Situation zu retten. Anschließend werden die SPD-Landtagskandidaten Max Riess und Heinrich Schroth gewählt. (VI-38: 12.3.47)

**9. März:** Die 9. Morgenfeier der Städtischen Bühnen in der Festhalle Ohligs war Friedrich Hebbel als Lyriker gewidmet. Einführend gab Stadtdirektor Dr. Klüber einen Lebensabriss des Dichters. (VI-38: 15.3.47; VI-38: 1.3.47)

**9. März:** Eine Morgenfeier veranstaltete die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN) Solingen in der Stadthalle. Im Mittelpunkt stand die Ansprache Ernst Saalwächters von der Landesleitung. An zahlreichen Beispielen bewies er, wie die Widerstandsbewegung oft unter Einsatz des Lebens einzelner in und außerhalb der Konzentrationslager wuchs und erfolgreich arbeitete. Abschließend appellierte er an die Siegermächte, bei den Friedensverhandlungen ihre Verbündeten in Deutschland nicht zu vergessen. (VI-38: 5.3.47)

**9. März:** Unter dem Vorsitz von Rudi Leupold tagten im "Rheinischen Hof" die Betriebsräte der Industriegewerkschaft Metall. Über die gegenwärtige Not, besonders bei der Ernährung und der Kohlenversorgung, erfolgte eine stürmische Debatte. 'Die Arbeiterschaft sei am Ende ihrer Kräfte. Hungernd und frierend vegetiere sie mit ihren Familien.' Eine Hungerdemonstration für den kommenden Dienstag wurde beschlossen. (VI-38: 12.3.47)

**11. März:** Gegen 14 Uhr setzen sich die Züge der Gewerkschaften zur Demonstration in Bewegung und treffen sich im Mittelpunkt der Stadt an der Stadthalle, wo der Platz bald von tausenden Menschen angefüllt ist. Gegen 16 Uhr schicken die Demonstranten eine Vertretung ins Rathaus, sprechen dort eingehend mit den Mitgliedern des städtischen Hauptausschusses über die Kohlen-, Ernährungs- und Bekleidungsorgen. Anschließend tragen die Gewerkschaften dem britischen Gouverneur ihre Nöte vor. Dieser sagt Hilfe im Rahmen seiner Macht zu. (VI-38: 15.3.47)

**12. März:** Der Schulausschuss lehnt die Einrichtung von acht konfessionellen Schulen mit den Stimmen von SPD, KPD und FDP gegen das Votum der CDU ab. (VI-38: 19.3.47 ; VI-38: 12.3.47)

**12. März:** In der Bäckerei der Konsumgenossenschaft in Ohligs werden bereits wieder ca. 3500 Brote täglich gebacken, obwohl nur die kleineren Knetmaschinen und drei der sechs Öfen betrieben werden können. Die neugegründete Genossenschaft konnte ihren Betrieb deshalb so schnell aufnehmen, weil die Fa. Max Frey, Inhaberin der Gebäude und des Geländes der früheren Genossenschaft "Hoffnung" sofort dem Wunsch nach Freigabe eines Teils der Gebäude nachkam. (VI-38: 12.3.47)

**15. März:** Das Wohnungsamt soll aus dem Rathaus Wald in das nunmehr freigewordene Höhscheider Rathaus verlegt werden; die Räume im Erdgeschoß des Wasserturms werden für das Arbeitsgericht reserviert. Die Villa Risse in Gräfrath soll als Säuglingsheim, dass jetzt noch notdürftig im Engelsberger Hof untergebracht ist, eingerichtet werden. Der Lindenhof in Höhscheid ist als Künstlerwohnheim des Theaters in Aussicht genommen. Die Villa Kieserling in Höhscheid soll demnächst als Altersheim dienen. (VI-38: 15.3.47)

**12. März:** Nach Bestimmungen des Regierungspräsidenten sollen in Solingen 1947 rund 1000 Wohneinheiten instand gesetzt werden. In Frage dafür kommen Wohneinheiten, die bis zu 40 Prozent beschädigt sind. Zunächst müssen jedoch die geringer beschädigten Wohnungen in Angriff genommen werden. Verboten ist jegliche Instandsetzung von bereits bewohntem Wohnraum. Ob es gelingen wird, die im Instandsetzungsprogramm festgesetzten Wohnungen wieder herzustellen, hängt in erster Linie von der Materialfrage ab. Die augenblickliche Lage ist in dieser Hinsicht sehr ungünstig, es muss eine wesentliche Besserung eintreten, wenn die Planungen auch tatsächlich durchgeführt werden sollen. (VI-38: 15.3.47)

**15. März:** Die Fertigstellung der Untengönrather Straße als Verbindungsweg zwischen Mangerberger und Merscheider Höhenrücken konnte bisher nicht erfolgen, weil wegen Transportschwierigkeiten nicht die gesamten in der Stadt anfallenden Müllmassen dorthin gebracht werden können. Nur der Müll des Mangerberger Bezirks wird zur Auffüllung des Damms verwandt, so dass im günstigsten Fall erst gegen Ende des Jahres die notwendige Dammhöhe erreicht sein wird. (VI-38: 15.3.47)

**15. März:** Landtagskandidaten der CDU: Paul Schmeck (Solingen) und Josef Pütz (Ohligs). Die FDP nominierten Dr. Völpel und Paul Dreher. (VI-38: 15.3.47)

**22. März:** Schulleiter Clauberg schilderte in einer gut besuchten Elternversammlung der Schule Kreuzweg das traurige Kapitel der Brennstoffnot. An 47 Schultagen konnte den Kindern nur "schulische Nothilfe" erteilt werden. Etwas erfreulicher war das Bild der Fußbekleidung der Kinder. Von 341 Schülern erhielten 119 Kinder neue Schuhe. Die Schulspeise hat den Schülern eine wertvolle Ernährungszulage verschafft. Die zur Entlassung kommenden Schulkinder, denen die Schule leider nur ein sehr lückenhaftes Wissen und eine ungenügende geistige und seelische Entwicklung vermitteln konnte, sollen, soweit sie keine Beschäftigung finden können, die Möglichkeit haben, ein 9. Schuljahr zu besuchen. (VI-38: 22.3.47)

**22. März:** Mündliche Reifeprüfung des Sonderlehrgangs am Humboldtgynasium. Sämtliche 27 Prüflinge haben bestanden, davon 5 mit "gut". In Anwesenheit der Leiterin des britischen Erziehungswesens, Ms. Davies (Berlin), fand auch in der Staatlichen Studienanstalt (August-Dicke-Schule) die Abiturprüfung statt. Sämtliche 23 Prüflinge bestanden, davon 6 mit "gut". (VI-38: 22.3.47)

**22. März:** Erklärung von Oberstadtdirektor Berting zur Schulfrage: 'Im Hinblick auf die Anordnung der Militärregierung, die den Charakter eines Gesetzes habe, hält die Verwaltung die Einrichtung von katholischen und evangelischen Schulen für gegeben, weil dem Anspruch einer 30prozentigen Minderheit stattgegeben werden müsse. Außerdem seien Schulfragen keine Aufgabe der kommunalen Selbstverwaltung, sondern eine Auftragsangelegenheit, d. h. die Landesregierung könne die Gemeinden zwingen, ihre Grundsätze durchzuführen.' (VI-38: 26.3.47; VI-38: 22.3.47)

**23. März:** Der Männergesangverein "Bergisch Land" veranstaltet in der Stadthalle ein Frühjahrskonzert unter dem Motto "Die Natur im Liede". Es wirken Irene Hammesfahr (Alt) und Hanns Hofmann (Heldentenor) mit. (VI-38: 2.4.47)

**24. März:** Wann wird das Ittertaler Strandbad wieder hergestellt? Mit dieser Frage beschäftigt sich eine von den Walder Sportvereinen einberufene öffentliche Versammlung. Um das Nichtschwimmerbecken instand zu setzen, fehlen noch 15 Sack Zement. Gelänge es, diese Menge zu beschaffen, wären vier Fünftel der Wasserfläche nutzbar. Holz für die Instandsetzung der Umkleidekabinen ist teilweise vorhanden, jedoch ist die Erteilung der Baugenehmigung fraglich. Die Gaszuteilung für die Badeanstalt Ohligs reicht nur für die Hälfte des monatlichen Bedarfs. Es erscheint fraglich, ob sich die Besatzungsmacht bereit erklärt, das Bad 14 Tage geschlossen und 14 Tage ganz in Betrieb zu halten. Die Schäden an der Solinger Badeanstalt sind zwar geringer als ursprünglich angenommen, jedoch ist an eine Wiederherstellung im Augenblick nicht zu denken. Ein Notdach soll vor weiteren Schäden schützen. (VI-38: 2.4.47)

**25. März:** Stadtverordnetenversammlung im Zeichen der Not: Oberbürgermeister Hebborn weist in seinen Ausführungen darauf hin, dass die Stadtverwaltung alles tue, um Nahrungsmittel und Kohlen heranzuschaffen, habe jedoch den Eindruck, dass alle Besprechungen bei den vorgesetzten Behörden nicht fruchteten. Einer schiebe die Schuld auf den anderen - und besser werde nichts. Mit Nachdruck verweist er auf die Verantwortlichkeit der Besatzungsmacht, den Besiegten nicht verhungern zu lassen, wenn auch der Ausgangspunkt allen Übels Hitler und sein Krieg gewesen seien, was die deutsche Bevölkerung nicht vergessen dürfe. Die Stadtverwaltung müsse jedoch die Verantwortung ablehnen, wenn nicht schnell geholfen würde. Vor der Erörterung der Ernährungslage begrüßte der Oberbürgermeister den neuen Kreiskommandanten Mygräne und sprach Dankesworte für den scheidenden Oberst Bentley. Es folgte eine erbitterte Debatte zur "Schulfrage". Während die Vertreter der CDU vom "Recht der Minderheit" sprachen, setzten sich die Sprecher der anderen drei Parteien für eine auf hohem Leistungsniveau stehende Gemeinschaftsschule ein, die die Trennung der Konfessionen und eine Zersplitterung der Schulen in kleine, weniger leistungsfähige Systeme vermeidet. (VI-38: 29.3.47)

**25. März:** In der Stadtverordnetenversammlung wurde der Errichtung eines Jugendwohnheimes prinzipiell zugestimmt. Aufgrund einer Zufallsmehrheit der CDU soll dafür der "Lindenhof" verwandt werden. (VI-38: 29.3.47)

**26. März:** Der Plan einer umfassenden Bergischen Kunstausstellung zu Ostern in Solingen hat im ganzen Bergischen Land lebhaften Widerhall gefunden. Nicht weniger als 570 Arbeiten (Öl, Tempera, Aquarelle, Zeichnungen, Plastiken) sind von über 130 Einsendern eingereicht worden. Die Jury hat 120 Arbeiten von 62 Künstlern für die Ausstellung angenommen. (VI-38: 26.3.47)

**26. März:** Die Bergische Dampfziegelei in Inderhöhe, wo der Betrieb seit Kriegsbeginn ruhte, hat nach mühevollen Instandsetzungsarbeiten jetzt als erste Ziegelei in Solingen ihren Betrieb wieder aufgenommen und vor wenigen Wochen die ersten fertigen Steine herausgebracht. (VI-38: 26.3.47)

**26. März:** Wirtschaftsminister Prof. Nölting spricht in der Stadthalle. Im Verlaufe seiner Ausführungen schneidet er die Fragen an, die mit der gegenwärtigen Lage und dem notwendigen Neubau der deutschen Wirtschaft zusammenhängen. Er fordert die Sozialisierung der Grundstoffindustrien und bezeichnete diese Maßnahmen als notwendig, wenn eine bessere Zukunft gestaltet werden wolle. (VI-38: 29.3.47)

**26. März:** In den sieben Monaten von September 1946 bis März 1947 wurden dem Straßenverkehrsamt in Solingen 6 Lastkraftwagen überwiesen. Die Anträge auf Zuweisung von Lastkraftwagen belaufen sich zur Zeit auf über 500. Die Zahl der Transportunternehmen ist nach dem Kriege gewaltig gestiegen. Während vor dem Krieg ca. 140 Transportunternehmer in Solingen waren, sind es heute über 240. Aus dem Verkehrsgewerbe kommen die meisten Anträge auf Überweisung von Lastkraftwagen. (VI-38: 26.3.47)

**26. März:** Im Zuge des Aufbaues der Reichspost wird Anfang April das Postamt Mangenberg wieder in Betrieb genommen. (VI-38: 26.3.47)

**28. März:** Die Demonstration der Solinger Bevölkerung, die mit einer Massenkundgebung an der Stadthalle endete, nahm folgende EntschlieÙung an: "Die Großkundgebung der Solinger Werkstätigen verlangt von der Verwaltung eine sofortige Kontrolle aller Lebensmittelgeschäfte, Metzger, Wirte und Bauern unter folgenden Bedingungen: 1. Heranziehung der Vertreter der Betriebsräte und Gewerkschaften, 2. Strengste Bestrafung derjenigen, die Lebensmittel, Fleisch usw. schwarz veräußert haben, 3. Die Kontrolle ist innerhalb von drei Tagen durchzuführen. Sollte die Verwaltung zögern oder versuchen, diese Maßnahmen zu verhindern, so sind wir der Auffassung, dass sie die vorhandenen Missstände deckt. Folgende Sofortmaßnahmen werden vorgeschlagen: 1. Die Zulassung des deutschen Exportes, schnellste Einfuhr und Heranschaffung von Lebensmitteln und Rohstoffen. 2. Recht der Betriebsräte und Gewerkschaften zur Kontrolle und Sicherstellung sämtlicher erzeugten Güter in Landwirtschaft und Industrie. 3. Auflösung des Zentralamtes. Planmäßige Erfassung und Zentralisierung der Verteilung der Lebensmittel durch die Landesregierung unter der Kontrolle des Parlaments und der Gewerkschaften. 4. Schärfste Maßnahmen gegen Schieber und Schwarzhändler." An den Weltgewerkschaftsbund mit der Bitte um Weiterleitung an die britische Regierung und die Moskauer Konferenz wurde folgendes Telegramm gerichtet: "Die Solinger Bevölkerung streikt und demonstriert gegen Hunger. An Rhein und Ruhr völliger Zusammenbruch. Ersuchen um schnelle Hilfe. Schickt uns Brot." Oberbürgermeister Hebborn sah sich durch die Demonstration veranlasst, nachstehendes Telegramm an die Verantwortlichen in Süddeutschland zu schicken: "Minister Dietrich, Stuttgart, Zweizonenernährungsamt. Solinger Bevölkerung tritt heute aus Hunger und Verzweiflung in Generalstreik. Bei 3½ Pfund Brot, ½ Pfund Sauerkraut ist Existenz unmöglich. Appelliere an die süddeutschen Überschussgebiete, ihrer Pflicht mit Vieh- und Kartoffellieferungen gegenüber der Bevölkerung Solingens und des rheinisch-westfälischen Industriegebietes nachzukommen." (VI-38: 2.4.47)

**29. März:** Kandidaten der KPD für die Landtagswahl: Artur Hahnenfurth und Otto Quade. (VI-38: 29.3.47)

**29. März:** Ein Wahlplakat können die politischen Parteien im Rathaus Cronenberger Straße an einer dafür bestimmten Stelle aushängen. Die Parteien werden gebeten, die Häuser und auch das Rathaus nicht mit Wahlplakaten zu bekleben. (VI-38: 29.3.47)

**29. März:** Mit der Aufführung von George Bizets "Carmen" in der Stadthalle näherte sich das Solinger Theater nach der Meinung des Rezensenten des Rhein-Echos den gesteckten Grenzen seines künstlerischen Schaffens. Das gilt sowohl für die Leistungen des Ensembles, wie vor allem für die an Raum und Ausstattung gebundenen Verhältnisse der Bühne. (VI-38: 2.4.47)

**30. März:** Die 10. und letzte städtische Morgenfeier dieser Spielzeit wird zu Ehren des Dichters Reiner Maria Rilke veranstaltet. (VI-38: 26.3.47)

**31. März:** Das erste Drittel des März hatte noch ein durchaus winterliches Gepräge und brachte am 3. März eine Kälte von minus 7-8 Grad. Der Umschwung kam in Begleitung von Südstürmen am 16. März. Am 28. März hatten wir bereits eine sommerliche Höchsttemperatur von 16,6 Grad. Während im Januar und Februar ein großer Ausfall an Niederschlägen zu verzeichnen war, brachte der März mit 150 mm mehr als das Doppelte seiner Normalmenge. Bereits in den ersten Tagen des Monats fielen große Schneemengen, die eine Schneedecke von 32 cm schufen. Weitere starke Niederschläge gingen zumeist als Regen nieder. Die Wupper führte Hochwasser, das aber in mäßigen Grenzen blieb. (VI-38: 23.4.47)



## April 1947



*Der "Rheinische Hof" am Schlagbaum. Im Jahr 1947 Adresse für zahlreiche Veranstaltungs- und Versammlungstermine*

**2. April:** Die Intendanz des Rheinischen Landestheaters Ohligs steht mit dem Schlossbauverein Burg in Verhandlungen über die Benutzung der dortigen Freilichtbühne. (VI-38: 2.4.47)

**5. April:** Die Fa. J. A. Henckels hat in einigen kleineren angemieteten Betrieben ihre Produktion in bescheidenem Maße aufgenommen. (VI-38: 5.4.47)

**5. April:** Die Wahlen zum Betriebsrat der Stadtverwaltung ergaben die Wiederwahl der bisherigen Vertrauensleute. (VI-38: 5.4.47)

**5. April:** Der Polizeiausschuss beschloss, die Stelle des neuen Solinger Polizeichefs in der Presse auszuschreiben. Da die Räume in der Villa Beckmann, in der der 2. Polizeibezirk untergebracht ist, für die Innere Mission freigemacht werden, soll die Polizei in das Zwillingswerk umziehen und das Wirtschaftsamt Grünewald nach der Lindenschule in Höhscheid verlegt werden. (VI-38: 5.4.47)

**5. April:** Besuch im Fernsprechamt Solingen: Die Zerstörungen im so genannten Wählersaal und in der durch Bombeneinschläge durchwühlten Erde, die Verwüstungen der Linien und Kabel sowie der Erdverzweigungen und nicht zuletzt das Abschneiden der 5000 Anschlüsse auf Grund eines Befehls der einrückenden Amerikaner hatten solche Folgen, dass es - wäre die Instandsetzung gründlich geschehen - Monate hätte dauern müssen, bis der Betrieb aufgenommen wurde. So aber half man sich im Sommer 1945 mit einer provisorischen Herstellung der Anschlüsse. Diese schnelle Hilfe rächt sich heute. Die

Feldkabel - man nahm sie, weil man nichts anderes zur Hand hatte - halten den Witterungseinflüssen nicht stand. Die Zahl der Anschlüsse betrug im März 1944 in Solingen 5063, in Ohligs 1600. Heute hat Ohligs 1800 und Solingen bereits wieder 4100 Anschlüsse. Im März wurden 786000 Gespräche gezählt, im Januar 1947 waren es 760000. Die vielen Anträge auf neue Anlagen können nicht ausgeführt werden, es fehlt wie überall in der Wirtschaft an Material. Um die Störungen in den Telefonverbindungen zu beseitigen, muss zuerst der Wählersaal mit seiner Apparatur wieder hergerichtet werden. Mindestens zwei bis drei Monate wird es dauern, bis diese Störungsquelle abgestellt werden kann. (VI-38: 5.4.47)

**9. April:** Eröffnung der 1. Bergischen Kunstausstellung in Ohligs: Stadtdirektor Klüber legte in programmatischen Worten dar, dass das Kulturamt der Stadt Solingen nunmehr alljährlich zu Ostern die bildenden Künstler des Bergischen Landes zu einer Ausstellung aufrufen wird, nachdem die Schwesterkünste Musik und Theater in der Kulturpflege der Stadt den Vortritt gehabt haben. Vertretene Künstler: August Preuße (aus dem Nachlass), K. Armbrust (Remscheid), Ernst Walsken, Karl Barth (Haan), W. Beckmann, W. Deutzmann, Theo Otto, Ernst Simon, E. Reusing, P. Kaufmann, P. Flögelshöfer. P. Wellershaus, E. Bowien, E. Bültmann (Opladen), W. Drescher, Anneliese Evertz, J. Zimmer, J. Horn, R. W. Ackerman, Lies Ketterer, Lotte Wilms, Erlefried Hoppe, H. Neumann (VI-38: 9.4.47)

**9. April:** Die Frage des Nachwuchses in der Schneidwaren-Industrie beschäftigt seit längerer Zeit Unternehmer und Gewerkschaften. Nach einer Statistik der Gewerkschaften liegt das Durchschnittsalter der Heimarbeiter zwischen 55 und 70 Jahren, so dass diese Frage eine Existenzfrage der Solinger Industrie geworden ist. Die Ursachen dieses Rückganges sind verschiedener Art, wobei die falsche Lohnpolitik vergangener Zeit eine wesentliche Rolle gespielt hat. Der Schluss-Strich wurde "im Dritten Reich" gezogen, als man die Heimarbeiterberufe als Anlernberufe bezeichnete, wozu eine Lehrzeit von 2 Jahren genügen sollte. Hinzu kommt noch, dass die Arbeitsämter in jener Periode in erster Linie die Vermittlung in die Rüstungsindustrie als vordringlich ansahen. Unternehmer und Gewerkschaften sind jetzt übereingekommen, den alten Lehrberuf wieder anzuerkennen, wobei der Lehrling individuell von einem von den Gewerkschaften hierzu berufenen Meister anvertraut wird, so dass auch Gewähr für eine ausreichende Lehre gegeben wird. (VI-38: 9.4.47)

**12. April:** Den Saisonauftakt im bergischen Straßenradsport bildet das Rennen auf der 900 m langen Rundstrecke "Rund um die Vorspeler Anlagen" unter Leitung des "RC Schwalbe" Solingen. (VI-38: 12.4.47)

**12. April:** Eine in Wuppertal tagende Delegiertenkonferenz der Bergischen Sänger beschloss einstimmig die Gründung des Kreises Bergisch-Land im Deutschen Allgemeinen Sängerbund. (VI-38: 12.4.47)

**12. April:** Die Vorstände der Groß-Solinger Schulvereine an den Gemeinschaftsschulen gründeten auf einer Arbeitstagung den "Bund der Freunde der Gemeinschaftsschule". In den Vorstand wurden Storsberg, Schlechter, Bischoff, Boos und Bestgen gewählt. In einer Entschließung wurde folgendes festgestellt: "1. Die durch die Nazis und den Krieg verursachte Schulnot verlangt die Zusammenfassung aller Kräfte. Um den größten Nutzeffekt zu erzielen, sind nicht Zwergschulen mit 2- und 3-klassigen Systemen, sondern leistungsfähige vielklassige Schulen unbedingtes Erfordernis. 2. Der Gegensatz zwischen den Religionen darf nicht verewigt werden. Wenn die CDU als einzige Partei für die konfessionellen Schulen eintritt, dann appellieren die Schulvereinsvorstände an die Wähler dieser Partei im Interesse ihrer Kinder, den bekannten Schwierigkeiten Rechnung zu tragen und die Errichtung von konfessionellen Schulen abzulehnen. 3. Das Elternrecht, so wie es die Kirchenbehörden und die CDU auslegen, existiert nicht. Nicht die Vielfältigkeit der religiösen Glaubensunterschiede darf die Schulform bestimmen. Darüber muss die gewählte Volksvertretung entscheiden. Darum fordern wir die Beibehaltung des jetzigen Zustandes bis zum Erlass eines Reichschulgesetzes. 4. Die Schulvereine verlangen von Stadtverwaltung, Regierungspräsident und Kultusminister die Anerkennung der in Solingen gefassten Beschlüsse. 5. Diese Entschließung wird von den anwesenden Vertretern der FDP, SPD und KPD vollinhaltlich gebilligt." (VI-38: 12.4.47)

**12. April:** Professor Max Roth, Kammersänger am Staatstheater Stuttgart, trat in seiner Heimatstadt zuerst beim Chor- und Orchesterkonzert des Vereinigten Männerchores 1875 Solingen in der Stadthalle auf und sang dann als Gastspielverpflichtung der Städtischen Bühnen die Titelpartie in Verdis "Rigoletto". (VI-38: 19.4.47)

**14. April:** Im Restaurant "Rheinischer Hof" am Schlagbaum findet die ordentliche Generalversammlung des "Deutschen Jagd-Verbandes e.V.", Kreisgruppe Solingen, statt. (SG 4995: 8.4.47)

**15. April:** Die Solinger Theatergemeinde eröffnet ihr neues Büro in der Baracke an der Stadthalle (gegenüber der Schule Burgstraße). (VI-38: 2.4.47)

**16. April:** Für die Zentrumsparterie kandidieren zur Landtagswahl Fabrikant Fritz König und Rektor Josef Baumann. (VI-38: 16.4.47)

**16. April:** Im Rahmen der Städtischen Konzerte wurde unter der Leitung von Werner Saam Haydns "Jahreszeiten" aufgeführt. Mit Werner Saam verbindet sich ein feststehender Begriff im Solinger Kulturleben, das erst jenen bedeutsamen Aufstieg erfuhr, als Saam 1929 sozusagen aus dem Nichts heraus ein Städtisches Orchester aufbaute und es in systematischer Weiterentwicklung von Erfolg zu Erfolg führte. (VI-38: 16.4.47)

**19. April:** Der ehemalige Nazi-Bürgermeister, Dr. Brückmann, der vor wenigen Tagen aus dem Internierungslager entlassen worden ist, wurde von der Polizei in Haft genommen, weil auch er an der Aktion gegen die jüdischen Mitbürger in Solingen beteiligt gewesen sein soll. (VI-38: 19.4.47)

**19. April:** Die Verwaltungsschule ist von Oberstadtdirektor Berting in der Fachschule Blumenstraße eröffnet worden. (VI-38: 19.4.47)

**19. April:** Durch einstimmigen Beschluss einer Elternversammlung wurde der Schulverein Stöcken wieder ins Leben gerufen. Zum 1. Vorsitzenden wurde Werner Berg gewählt. (VI-38: 19.4.47)

**19. April:** Das Postamt Foche ist wiedereröffnet worden. (VI-38: 19.4.47)

**19. April:** Die Klingenstadt im Zeichen der Landtagswahl: Der Wahlkampf verlief in Solingen wesentlich ruhiger als der für die Stadtverordnetenwahlen im Oktober 1946. Im allgemeinen war das Versammlungsleben nicht so lebhaft, wie man es auf Grund der Bedeutung dieser Wahl hätte wünschen müssen. Hunger und Sorgen um das nackte Leben bedrängen täglich die Menschen. (VI-38: 19.4.47)

**20. April:** Ergebnis der Landtagswahlen in Solingen: KPD 28 , SPD 26, CDU 22, FDP 17, Zentrum 2 . Die Wahlbeteiligung war wesentlich geringer als bei den Stadtverordnetenwahlen im Oktober des vorigen Jahres. Während damals noch ein Prozentsatz von 80 im Durchschnitt erreicht wurde, betrug die Wahlbeteiligung diesmal nur 60 bis 65 Prozent. Die Sieger dieser Wahl sind die Kommunisten. Sie vertreten mit ihren Abgeordneten Hahnenfurth und Quade Solingen im kommenden Landtag. Die Kommunisten konnten ohne größere Wahlkampagne ihre Stimmen von 15 800 im Oktober vorigen Jahres auf 18 554 steigern und wurden damit zur stärksten Partei. Das Gegenstück sind die Verluste der CDU von über 19 000 auf 14 700 Stimmen. Ganz besonders stark sind die Verluste im Ohligser Bezirk. SPD und FDP konnten ihren Stimmenanteil fast halten. Das Zentrum hat an Stimmen zugenommen, ist aber ohne Bedeutung geblieben. (VI-38: 23.4.47)

**21. April:** Frühjahrs-Modenschau des modeschaffenden Handwerks in der überfüllten Stadthalle. (VI-38: 23.4.47)

**21. April:** Seit heute fährt das Postamt Wald seine Päckchen und Pakete wieder aus und nimmt so der Bevölkerung den Weg zum Postamt ab. (VI-38: 26.4.47)

**26. April:** Der geschäftsführende Vorstand des neuen Betriebsrates bei der Stadtverwaltung wird gebildet von Mohrmann (1. Vorsitzender), Broch (2. Vorsitzender), Kregel (1. Schriftführer), Niepmann (2. Schriftführer), Carl Cremer (1. Beisitzer), Klink (2. Beisitzer). Vertreterin der weiblichen Arbeitnehmerschaft ist Frl. Margarete Schatz. Die Wahlbeteiligung schwankte in den einzelnen Dienststellen zwischen 65 und fast 90 Prozent. (VI-38: 26.4.47)

**26. April:** Mit allerlei Betrieb hatte man in der Ohligser Badeanstalt gerechnet, als man sie in der vergangenen Woche mit Heil-, Reinigungs- und Hallenbädern wieder zugänglich machte. Während der Betrieb donnerstags und freitags noch zu ertragen war, wurden samstags alle Rekorde geschlagen. Hunderte von Schwimmlustigen harrten vor den wegen Überfüllung geschlossenen Toren. Etwa dreiviertel der Besucher waren "Blagen" zwischen 6 und 14 Jahren. (VI-38: 26.4.47)

**30. April:** Der frühere SA-Sturmbannführer Baumann, einer der Hauptbeteiligten an der Ermordung des Redakteurs Leven im November 1938, ist jetzt im Untersuchungsgefängnis in Wuppertal einem Herzschlag erlegen. (VI-38: 30.4.47)

**30. April:** Der Hauptausschuss beschloss die Einsetzung eines Ausschusses für Siedlungs- und Kleingartenangelegenheiten. (VI-38: 30.4.47)

**30. April:** Auf Anordnung der Arbeitsministers des Landes Nordrhein-Westfalen wurde in Solingen ein Arbeitsgericht errichtet. Die Geschäftsstelle befindet sich vorerst im Rathaus Ohligs. Zum Vorsitzenden wurde der frühere Gewerkschaftler Max Richter, der auch Stadtverordneter ist, berufen. Die Zuständigkeit des Arbeitsgerichtsbezirks erstreckt sich auf die Arbeitsamtsbezirke Solingen und Opladen, also den Stadtkreis Solingen und den unteren Rhein-Wupper-Kreis. (VI-36: 30.4.47)

**30. April:** Mit zwei Frost- und Reiftagen am 10. und 11. April nahm der Winter endgültig Abschied. Um die Monatsmitte stellte sich geradezu sommerliche Wärme ein, die am 17. 24,7° erreichte. Günstig waren auch die Niederschlagsverhältnisse. Bei dem sehr trockenen Winter war eine anhaltende Schneedecke vorhanden. Am 21. März hatte die Sengbachtalsperre nur noch einen Inhalt von 675.600 cbm, der sich dem Tiefstand von 400.000 cbm bedenklich näherte. Starke Niederschläge und die Schneeschmelze ließen den Inhalt der Talsperre bis zum 12. April wieder auf 2.606.000 cbm ansteigen. Auf diese Weise hat die Sengbachtalsperre im Verein mit den anderen bergischen Talsperren ein gefährliches Hochwasser verhindert. (VI-36: 28.5.47)

## Mai 1947



*In ihrer ersten Spielzeit nach dem Krieg zeigen die städtischen Bühnen Solingen Rossinis "Barbier von Sevilla"*

**1. Mai:** Bei den Städtischen Straßenbahnen Solingen ruht am 1. Mai der gesamte Verkehr. (VI-38: 30.4.47)

**1. Mai:** Rund 6000 Teilnehmer kommen in geschlossenen Zügen aus den Stadtbezirken Ohligs, Wald, Gräfrath und Höhscheid zur großen Maikundgebung vor der Stadthalle zusammen. Ihren Auftakt hatte die Feier am Mittwochabend mit der Aufführung der "Jahreszeiten" von Haydn gefunden. Eine Totengedenkfeier an den Gräbern der in den Leichlinger Sandbergen ermordeten letzten politischen Insassen der Strafanstalt Lüttringhausen leitete den Donnerstag ein. Landtagsabgeordneter Hahnefurth wies in der Hauptkundgebung vor der Stadthalle zunächst auf die einstige Bedeutung der Solinger und bergischen Exportindustrie hin. Diese Industrie habe den Namen Solingens in aller Welt nicht nur berühmt gemacht, sondern auch den Solinger Schaffenden Arbeit und Brot gegeben. Aufgabe und festes Ziel sei es, mit Hilfe der Gewerkschaften eine baldige Wirtschaftsbelebung durchzuführen und damit den ersten Baustein zum Wiederaufbau zu legen. Hauptredner der Veranstaltung war Willi Agatz, 2. Vorsitzender der Industriegewerkschaft Bergbau. (VI-36: 3.5.47)

**3. Mai:** Zur Wiederaufforstung der Privatwälder im Interesse der Schaffung von Grünflächen und zur Wiederherstellung des Landschaftsbildes hat der Hauptausschuss eine Beihilfe empfohlen. (VI-36: 3.5.47)

**3. Mai:** Das Zentral-Wohnungsamt der Stadt befindet sich zur Zeit noch im Rathaus in Solingen-Wald. Der beschlossene Umzug in das Höhscheider Rathaus findet erst nach durchgeführter Instandsetzung dieser bisher von der Besatzungsmacht in Anspruch genommenen Räume statt. (VI-36: 3.5.47)

**3. Mai:** Die Durchführung eines Sommerzeltlagers ist die erste Aufgabe, die sich der von den Solinger Jugendverbänden soeben ins Leben gerufene Solinger "Jugendring" gestellt hat. Der Jugendring bezweckt ferner die Interessenvertretung aller Vereine und Gruppen gegenüber den amtlichen Stellen und die Überwindung der sozialen, wirtschaftlichen und beruflichen Notstände. (VI-36: 3.5.47)

**3. Mai:** Frühlingskonzert des Wupperhofer Männergesangvereins zum 135. Stiftungsfest. (VI-36: 3.5.47)

**3. Mai:** Einblick in die Arbeit der Besucherorganisation "Solinger Theatergemeinde": Wenn die laufende Spielzeit zu Ende geht, hat die Theatergemeinde 40 Veranstaltungen durchgeführt, davon entfallen auf die Städtischen Bühnen Solingen 22, auf das Rheinische Landestheater Solingen-Ohligs 15 und auf Gastspiele (Tanzabende) 3. Jedes Mitglied kann zum einheitlichen Preis von 1,50 RM pro Vorstellung insgesamt 12 Veranstaltungen besuchen. (VI-38: 3.5.47)

**4. Mai:** Mit der Einführung des neuen Reichsbahnfahrplans fahren Züge auf den Strecken nach Remscheid, Wuppertal, Düsseldorf und Köln nach mehr als zweijähriger Unterbrechung nun auch wieder sonntags. (VI-36: 7.5.47)

**5. Mai:** Im Gebäude der Berufspädagogischen Akademie in Ohligs wurde die Zweigstelle Solingen der Verwaltungsakademie Wuppertal eröffnet. (VI-38: 10.5.47)

**7. Mai:** Der Schulausschuss lehnte in seiner letzten Sitzung die Einrichtung konfessioneller Schulen in Solingen mit den Stimmen der KPD, SPD und FDP ab. Da Solingen nunmehr die einzige Stadt in Nordrhein-Westfalen ist, die sich bisher den von erheblichen Teilen der Elternschaft geforderten konfessionellen Schulen verschlossen hat, will sich die CDU abermals an das Kultusministerium wenden, um die Forderung der Eltern durchzusetzen. (VI-36: 7.5.47)

**7. Mai:** Unterbringung der Dienststellen der Stadtverwaltung: Nach erfolgtem Ausbau weiterer Räume des Rathauses beabsichtigt die Verwaltung, die zentrale Abrechnungsstelle, die Dienststellen in der Schule Klauberg und weitere im Stadtgebiet liegende Dienststellen der Zentralverwaltung in das Rathaus zu verlegen. In die Räume des Stadthauses soll dann die bisher in der Klemens-Horn-Straße untergebrachte Schulverwaltung verlegt werden, so dass dadurch dort Räume für Wohnungen frei werden. (VI-36: 7.5.47)

**7. Mai:** 100jähriges Geschäftsjubiläum des Farben- und Tapetenhandels Gräf in Aufderhöhe. (VI-36: 7.5.47)

**7. Mai:** Kreisdelegiertentagung der CDU zum Ausgang der Landtagswahlen: Oberbürgermeister Hebborn analysierte die Ursachen der Wahlniederlage der Union: 'Der Hauptverlust an Stimmen sei ohne Zweifel auf die geringe Wahlbeteiligung zurückzuführen gewesen. 37 000 Wahlberechtigte seien am 20. April nicht zur Wahlurne gegangen. Resigniert über die verzweifelte Lage seien vor allen Dingen die Frauen in der Meinung zu Hause geblieben, "wählen habe ja doch keinen Zweck." Größter Wert sei in der Zukunft auf die straffere Erfassung der Arbeitnehmerschaft zu legen, denen die Union das geben müsse, was ihnen früher von den Christlichen Gewerkschaften gegeben worden sei. Von größter Bedeutung sei die Stärkung der konfessionellen Arbeitervereine sowie der Sozialausschüsse der CDU. Die soziale Frage finde innerhalb der CDU größte Beachtung; für reaktionäre Kräfte sei kein Platz in der Union. Leider sei das Ahlener Sozialprogramm der CDU weiten Kreisen zu spät bekannt geworden, mit diesem Programm sei die Union auf dem richtigen Weg. Große Konzerne dürften nicht wieder erstehen, wie die Sozialisierung dagegen im einzelnen vor sich gehe, müsse abgewartet werden.' (VI-36: 7.5.47)

**7. Mai:** In Solingen findet bis zum 11. Mai die deutsche Meisterschaft im Billard statt. (SG 4995: 7.5.47)

**9. Mai:** Während der Ernährungs-Konferenz in Düsseldorf berichtet Oberstadtdirektor Berting über die beunruhigende Brot- und Kartoffellage in Solingen: "Die Bevölkerung habe im Durchschnitt nur 80 Pfund Einkellerkartoffeln erhalten, womit der Bedarf bis zum Februar gedeckt gewesen sei. Außerdem seien

durch die lang dauernde Kälteperiode viele Kartoffeln verdorben. Seit 3 Wochen könnten nur 3 Pfund Brot an die Bevölkerung ausgegeben werden." (SG 1912: 9.5.47)

**10. Mai:** Durch die Herausgabe von 650 000 Wechselmarken durch die Städtischen Straßenbahnen, die zum Preise von 20 Pfennig verkauft werden und mit der Aufschrift "Gut für eine Fahrt - Städtische Straßenbahnen Solingen" versehen sind, hofft die Verwaltung, dem Kleingeldmangel begegnen zu können. (VI-36: 10.5.47)

**10. Mai:** Der Hauptausschuss beschloss, die für das Jugendwohnheim nicht benötigten Räume des "Lindenhofs" in Höhscheid der Evangelischen Kirchengemeinde für einen Kindergarten zur Verfügung zu stellen. Ebenso soll die Verwaltung städtische Räume für einen Kindergarten der Arbeiterwohlfahrt bereitstellen. (VI-36: 10.5.47)

**10. Mai:** Max Richter, der neu ernannte Vorsitzende des Solinger Arbeitsgerichts, hat seine sämtlichen politischen Ehrenämter bei der Stadt Solingen niedergelegt. Die SPD schlägt an seiner Stelle den Fabrikanten Heinrich Schroth als neuen Stadtverordneten vor. (VI-36: 10.5.47)

**10. Mai:** Nachdem die eigentlichen Schützenfeste, mit denen in früheren Jahren auch in Solingen stets große Volksfeste verbunden waren, dem verlorenen Kriege zum Opfer gefallen sind, bietet die vor zwei Jahren wieder ins Leben gerufene Solinger Gesellschaft "Erholung" der Solinger Bevölkerung mit einem großen Volksfest in den Tagen vom 15. bis einschließlich 20. Mai einen gewissen Ersatz für das frühere frohe Treiben der Jugend auf dem mit dem Schützenfest verbundenen Rummelplatz. Der Reinertrag dieses Festes wird der Stadt für Wiederaufbauzwecke zur Verfügung gestellt. (VI-36: 10.5.47)

**10. Mai:** Die Speisung der drei- bis sechsjährigen Kinder wird durch eine Spende der lutherischen Kirchen Amerikas und Kanadas ermöglicht. Anmeldung der Kinder am 13. Mai 1947. (VI-36: 10.5.47)

**10. Mai:** Die Betreuung des Ohligser Vogelparks ist nach einem Vertrag der Stadtverwaltung jetzt wieder auf den Verein für Vogel- und Naturschutz in Solingen-Ohligs übergegangen. In diesen Tagen hat der Vogelpark am Rande der Ohligser Heide wieder seine Pforten geöffnet. (VI-36: 14.5.47; VI-36: 10.5.47)

**11. Mai:** Der Bezirksvorsitzende der SPD-Niederrhein, Ernst Gnos, sprach in einer Mitgliederversammlung der SPD im Stadtsaal zur Frage der Vereinigung mit der KPD zu einer Sozialistischen Einheitspartei (SED). Er erteilte dieser kommunistischen Initiative eine klare Absage, der sich die Mitgliederversammlung in einer Resolution anschloss. (VI-38: 14.5.47)

**12. Mai:** Die Arbeit der Stadtverordnetenversammlung steht im Zeichen der Suche nach einem Ausweg aus der Hungerkrise. Eine Besserung konnte bisher trotz vieler Hinweise an maßgeblichen Stellen, trotz Demonstrationen, Arbeitsunterbrechungen und vieler mündlicher und schriftlicher Proteste nicht erreicht werden. Die Solinger Stadtverordnetenversammlung hat sich daher entschlossen, die parlamentarische Mitarbeit vorerst auszusetzen, jedoch zur Verfügung zu stehen, wenn zur Besserung der Versorgungslage der Rat oder die Beschlüsse der Stadtverordneten erforderlich sind. Der anwesende Vertreter der Militärregierung, Oberst Magrane, der - wie übrigens auch der Oberbürgermeister, Oberstadtdirektor und die übrigen Mitglieder der Stadtverwaltung - von diesem Sitzungsverlauf sichtlich überrascht war, bat anschließend den Oberbürgermeister sowie die Fraktionsführer zu sich, um sich bestätigen zu lassen, dass die vom Fraktionsvorsitzenden der CDU vorgetragene Erklärung dem einmütigen Willen aller Stadtverordneten entsprach. (VI-36: 17.5.1947, VI-36 21.5 .47; VI-36: 14.5.47)

**14. Mai:** Die Solinger Straßenradfahrer kamen bei einem Rundstreckenrennen in Wuppertal-Barmen über 50 km durch Paul Süß (RC Schwalbe) zu einem Sieg im Hauptrennen. (VI-38: 14.5.47)

**17. Mai:** In der Jahreshauptversammlung des Solinger Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes wurden die Schwierigkeiten dargelegt, unter denen die Gastwirte und das Hotelgewerbe heute leiden: Wenn die Verpflegungsbetriebe die allergrößten Schwierigkeiten haben, auch nur die geringsten Zuteilungen zu erhalten, um einem großen Kreis der auf Gasthäuser angewiesenen Bevölkerung mit Essen zu versorgen,

so sehen sie sich auf der anderen Seite bedroht vom Netz der Paragraphen, das von der Preisbehörde, dem Nahrungsmitteluntersuchungsamt und anderen Behörden um sie gelegt wird. Um die nackte Existenz zu erhalten, sei es gänzlich unmöglich, sich streng an alle gesetzlichen Vorschriften zu halten. Bei den Vorstandswahlen wurde Karl Weck zum 1. Vorsitzenden, Hubert Tack zum 2. Vorsitzenden sowie Willy Senf, Franz Bergmann, Fritz Tillmanns, Karl Heinle und Erich Dausend zu Beisitzern gewählt. Der Geschäftsführer Karl Pauls wurde in seinem Amt bestätigt. (VI-36: 17.5.47)

**17. Mai:** Die Berufsberatung berichtet, dass sich weit mehr als die Hälfte der Schulentlassenen für den Elektriker-, Schreiner-, Autoschlosser- und Bäckerberuf entschieden haben. Es ist unmöglich, diese Wünsche zu erfüllen, da die Wirtschaft auch nicht annähernd diese Lehrstellen zur Verfügung hat. Es liegt aber insgesamt kein Mangel an Lehrstellen vor, sowohl in der Metallindustrie als auch in der Baubranche könnten Lehrlinge noch unterkommen. Besonders die Solinger Schneidwarenberufe benötigen Nachwuchs. (VI-38: 17.5.47)

**18. Mai:** Kardinal Frings, Erzbischof von Köln, kommt nach Wald, um die Weihe der St. Katharina-Kirche vorzunehmen. Obwohl der Walder Stadtteil bei den Bombenangriffen im Kriege verhältnismäßig glimpflich davon kam, wurde die Katharinenkirche am Silvestertag 1944 schwer beschädigt. Das romanische Gewölbe stürzte ein, ebenso wie der Chor; auch der Altar erlitt beträchtlichen Schaden. Die Walder katholische Kirchengemeinde begnügte sich nicht mit einer behelfsmäßigen Instandsetzung, sondern beauftragte den bekannten rheinischen Kirchenbauer Rotterdam mit einem vollständigen Wiederaufbau. In ihrer jetzigen Gestalt weist die Architektur erhebliche Veränderungen gegenüber dem früheren Stil auf. (VI-36: 21.5.47; VI-36: 17.5.47)

**18. Mai:** Tag des Radsportes in Alt-Solingen. Das Straßenrennen über 50 km gewinnt Schwarzenberg aus Aachen. (VI-38: 21.5.47)

**18. Mai:** Der Solinger Schwimmsport scheint auf dem besten Wege zu sein, die frühere führende Stellung wieder zu erobern. In der bis auf den letzten Platz gefüllten Ohligser Schwimmhalle siegt Schwimmsport 02 Solingen in einem Klubkampf gegen Mannschaften aus Düsseldorf, Barmen und Leverkusen. (VI-38: 21.5.47)

**21. Mai:** Die Solinger Lesehalle "Die Brücke" hat in der früheren Gaststätte Voß am Ohligser Markt ein neues und zentral gelegenes Heim gefunden. (VI-38: 21.6.47; VI-36: 21.5.47)

**21. Mai:** Die Bildung eines Schulvereins beschloss eine Elternversammlung der Schule Eintrachtstraße. (VI-36: 21.5.47)

**21. Mai:** 949 ehemalige Wehrmachtsangehörige aus Solingen befinden sich zur Zeit noch in Gefangenschaft, allein 614 weilen in Russland oder Polen, während sich der Rest auf Frankreich (188), Großbritannien (106) und andere Länder (41) verteilt. Die Zahl der vermissten Solinger beträgt 1109. Davon blieben 840 in Russland, während 142 von der übrigen Ostfront kein Lebenszeichen mehr von sich gaben. Weiter blieben vermisst in Frankreich 40, in Italien 18, auf See 14, in Belgien 4, in Holland 2 und in Deutschland selbst noch 49 Solinger. (VI-36: 21.5.47)

**21. Mai:** Nachdem das Freibad Aufderhöhe bereits seit einigen Tagen seine Pforten wieder geöffnet hat, folgte das vom letzten Ohligser Bürgermeister Sauerbrey geschaffene Heidebad mit der Eröffnung der Freibadezeit am Himmelfahrtstage. Im Freibad "Tränke", das bekanntlich seit einigen Jahren der Stadt untersteht, sind die durch den überaus strengen Winter hervorgerufenen Frostschäden noch nicht ganz beseitigt, so dass hier die Inbetriebnahme erst Pfingsten erfolgen kann. Das Strandbad Ittertal kann wegen der schweren Kriegseinwirkungen an den Pfingstfeiertagen nur teilweise in Betrieb genommen werden. (VI-36: 21.5.47)

**24. Mai:** Als einer der ersten, zweifellos aber als der älteste Bergische hat vor wenigen Wochen der bekannte Solinger Musiker Albert Steinbach die Reise über den großen Teich angetreten, wo in Newark sein Sohn, Dr. Eugen Steinbach, im musikalischen Leben dieser Stadt eine maßgebliche Rolle spielt.



Albert Steinbach, der im August sein 80. Lebensjahr vollendet, ist völlig ausgebombt worden. (VI-36: 24.5.47)

**24. Mai:** Zusammen mit Vertretern aus Wuppertal und Remscheid hatte Oberstadtdirektor Berting kürzlich Gelegenheit, dem persönlichen Berater Lord Pakenhams (Staatsminister für Deutschland im britischen Außenministerium), Mr. Klatt, in Düsseldorf die Ernährungslage der bergischen Großstädte zu schildern. Solingens Oberstadtdirektor verwies vor allem auf das seit Wochen völlige Fehlen von Kartoffeln und die höchst beunruhigende Versorgung mit Brot. Auf die Frage, was die Solinger denn äßen, entgegnete Berting: 'zahlreiche Solinger hätten einen Garten, der größte Teil müsste hamstern fahren oder sich sonst irgendwelche Nahrungsmittel besorgen. Unternehmer müssten einen Teil der Produktion für Kompensationsgeschäfte freigeben, denn wer nicht kompensieren könne, könne seine Arbeiter nicht ernähren.' (VI-36: 24.5.47)

**24. Mai:** Der MGV Sängerkor 1883 Wald führte die Frithjof-Sage für Männerchor, Solostimmen und Orchester von Max Bruch in der Stadthalle auf. (VI-38: 24.5.47)

**24. Mai:** Die Volkshochschule feierte den Abschluss des II. Semesters im Gemeinschaftsraum der Fa. Patria. Die gesamten Darbietungen wurden von der Volkshochschulgemeinschaft selbst bestritten. (VI-38: 24.5.47)

**27. Mai:** An 47 Ausgabestellen in den verschiedensten Stadtgebieten Solingens beginnt die auf Dauer von zunächst vier Monaten vorgesehene Speisung von 6 000 Kleinkindern. (VI-36: 31.5.47)

**28. Mai:** Beim Pfingstturnier des VfL Wald 97 anlässlich seines 50jährigen Bestehens erlebten insgesamt 15 000 Zuschauer an beiden Tagen im Walder Stadion zuerst ein Spiel zwischen FC Ohligs und dem TSV Vohwinkel (Endstand 2:1) und am Nachmittag das Aufeinandertreffen von Sportfreunde Stuttgart und dem VfL Wald (Ergebnis 6:2). Im Spiel um den dritten Platz besiegte Vohwinkel den VfL Wald mit 4:1. Das Endspiel endete 3:1 für Stuttgart über den FC Ohligs. (VI-36: 31.5.1947, VI-38 28.5.47; VI-36: 28.5.47)

**28. Mai:** Die bereits in mehreren Städten der britischen Zone gezeigte Wanderausstellung "Kampf und Opfer", die sich ausführlich mit den weiten Kreisen der deutschen Bevölkerung vollkommen unbekannt gebliebenen grausamen Methoden in den deutschen Konzentrationslagern befasst, wird in der Zeit vom 4. bis 13. Juni von der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes Solingen im Saal des "Rheinischen Hofes" gezeigt. (VI-36: 28.5.47)

**28. Mai:** Der Chef der Polizei äußert sich zu dem Überhandnehmen der Kleintierdiebstähle und betont, dass die Polizei "alle Maßnahmen zur Verhinderung dieser Diebstähle" getroffen habe, die sich aber wegen der zu geringen Zahl an Polizeikräften in gewissen Grenzen halten müssten. Gewiss ist es notwendig, dass jeder Kleintierhalter selbst alle Maßnahmen trifft, um sich vor Dieben zu schützen, und es mag auch empfehlenswert sein, dass mehrere Kleintierhalter besondere Wachdienste einrichten. In erster Linie ist es aber die Aufgabe der Polizei, die Straßen der Stadt und das Eigentum ihrer Bewohner vor Dieben zu sichern. (VI-36: 28.5.47)

**28. Mai:** Nachdem der Solinger Adressbuch-Verlag Liebrecht Morsbach seine Arbeit wieder aufgenommen hat, erscheint demnächst das Branchenadressbuch für den Handelskammerbezirk Solingen, das auch den Behördenteil umfasst. (VI-36: 28.5.47)

**28. Mai:** Mit zwei Frost- und Reiftagen am 10. und 11. April nahm der Winter endgültig Abschied. Um die Monatsmitte stellte sich geradezu sommerliche Wärme ein, die am 17. April 24,7 Grad erreichte. Günstig waren auch die Niederschlagsverhältnisse. Bei dem sehr trockenen Winter war eine anhaltende Schneedecke vorhanden. Am 21. März hatte die Sengbachtalsperre nur noch einen Inhalt von 675 600 cbm, der sich dem Tiefstand von 400 000 cbm bedenklich näherte. Starke Niederschläge und die Schneeschmelze ließen den Inhalt der Talsperre bis zum 12. April wieder auf 2 606 000 cbm ansteigen. Auf diese Weise hat die Sengbachtalsperre im Verein mit den anderen bergischen Talsperren ein gefährliches Hochwasser verhindert. (VI-36: 28.5.47)

**28. Mai:** Das Gräfrather Feuerwehrdepot, das durch Bomben stark beschädigt worden war, ist wieder in Ordnung gebracht worden. (VI-38: 28.5.47)

**28. Mai:** Als Erlös aus dem Volksfest stellte die Gesellschaft Erholung dem Oberbürgermeister 1000,- RM zum Wiederaufbau der Stadt zur Verfügung. (VI-38: 28.5.47)

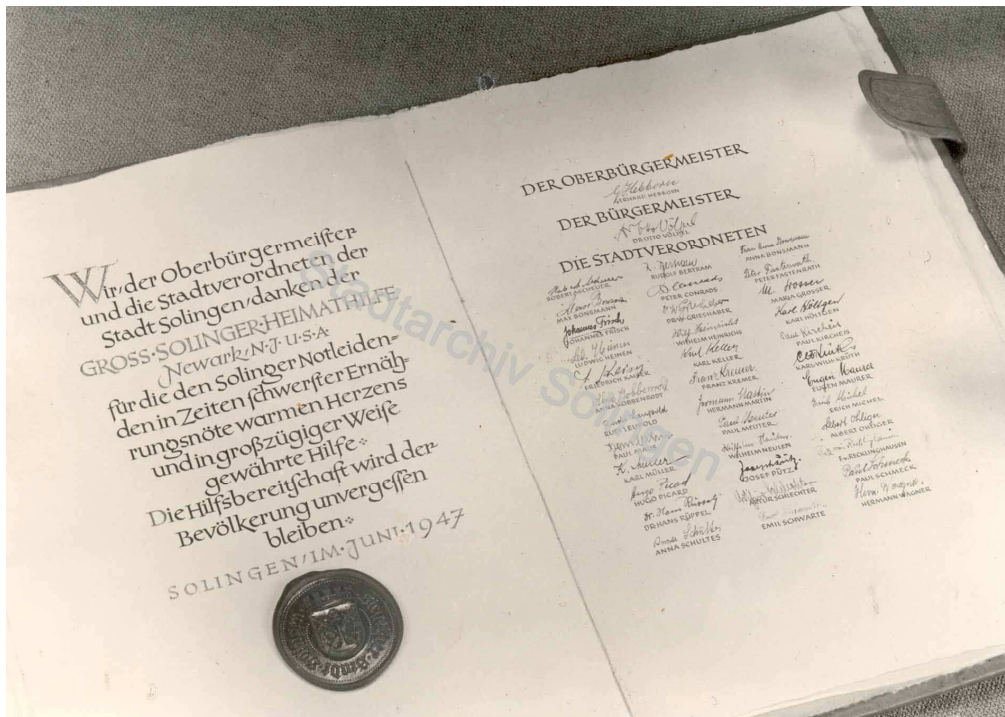
**31. Mai:** Mit einer Neuinszenierung von Rossinis "Barbier von Sevilla" schloss das Stadttheater den Kreis seiner Operaufführungen der ersten Spielzeit. (VI-36: 31.5.47)

**31. Mai:** Die ersten Insassen des neuen Höhscheider Altenheims in der Villa Kieserling am Neuenhof haben ihren Einzug in dieses erst 1930 fertig gestellte moderne Landhaus, welches Frau Kieserling der Stadt zur Verfügung stellte, gehalten. In 23 mit allem Komfort ausgestatteten Räumen, darunter vier Badezimmern, werden in Kürze 60 alte Leute, Frauen und Männer, Einheimische und Vertriebene, ihren Lebensabend verbringen. (VI-38: 4.6 .47; VI-36: 31.5.47)

**31. Mai:** Zur Situation der Solinger Sportanlagen: Vor 1933 galt als ungeschriebenes Gesetz eine Sportplatzfläche von drei Quadratmeter pro Kopf der Bevölkerung. Bei rund 140 000 Einwohnern verfügt Solingen indessen heute nur noch über 168 000 qm Sportplatzfläche. Dabei handelt es sich um zwei Kampfbahnen (wovon eine völlig indiskutabel ist), neun beispielbare städtische und sieben private bzw. vereinseigene Sportplätze. Durch Kriegseinwirkungen gingen 77 775 qm Sportplatzfläche verloren. Die verbliebenen Anlagen sind natürlich vollkommen überbeansprucht. Die Übungsmöglichkeiten für die Turner sind noch geringer als die der Rasenspieler. Nur in den Stadtteilen Wald, Merscheid und Ohligs ist Hallensport möglich; gebrauchsfähig sind die vereinseigenen Hallen des Wald-Merscheider Turnvereins, des TV Merscheid und des Ohligser TV. Von den Schulturnhallen sind die der Schule Fürk und des Humboldtgymnasiums zu nennen. Einer sofortigen Instandsetzung bedürfen die Turnhallen der Schulen Eintrachtstraße und Katternberger Straße. Seit dem 17. April steht den zahlreichen Solinger Schwimmsportlern die Schwimmbahn des Ohligser Hallenbades zur Verfügung. Von den Verlusten, die der Krieg verursachte, müssen auch jene Billardzimmer erwähnt werden, die ausschließlich der sportlichen Betätigung dienten. Inzwischen hat der Solinger Billardclub an der Krahenhöhe ein neues Klubheim aufgebaut, in dem erst kürzlich die deutsche Meisterschaft im Dreibandenspiel durchgeführt wurde. Auch für das Tischtennis fehlen die geeigneten Übungsräume. Die Zahl der Solinger Sportler ist inzwischen auf 8 600 angewachsen, rund 4 700 sind über 21 Jahre alt. (VI-38: 31.5.47; VI-36: 31.5.47)

**31. Mai:** Der Gesangverein Polyhymnia 1860 führte Haydns Oratorium "Die Schöpfung" in Ohligs auf. (VI-38: 31.5.47)

## Juni 1947



"Groß-Solinger Heimathilfe" aus den USA. Die Vertreter der Stadt danken den ausgewanderten Solingern für ihre solidarischen Spenden

**1. Juni:** Besucherrekord im Freibad Aufderhöhe: 5 500 Badelustige fanden sich am 1. Juni ein, während die bisherige Höchstziffer nur wenig über 3 000 Besucher lag. (VI-38: 7.6.47)

**4. Juni:** Vor einem britischen Militärgericht in Hamburg wurde der Mord an vier kanadischen Fliegeroffizieren verhandelt. Nach dem Luftangriff auf Solingen am 5. November 1944 sollten die im Stadthauskeller gefangen gehaltenen Flieger der Wehrmacht übergeben werden. Vor dem Stadthaus aber hatte sich eine Anzahl SA-Leute in der Absicht versammelt, den Transport zu verhindern und die Gefangenen der so genannten "Volksrache" zu überlassen. Auf der Mitte der Potsdamer Straße fielen dann einige Schüsse, die den Tod der kanadischen Flieger herbeiführten. Das Urteil des Gerichts lautete: Obersturmführer Erich Wilinski aus Gräfrath Tod durch den Strang, Hans Kühn, Potsdamer Straße, der zur Zeit des Vorfalles als Wehrmichtsangehöriger in Urlaub war, 20 Jahre Gefängnis. Die Angeklagten Peter Wahlen und Bannführer Lomborg, die die Flieger mit Steinen beworfen und misshandelt haben sollen, wurden freigesprochen. Die Solinger Zeugen wurden im englischen Auto nach Hamburg gebracht. (VI-38: 31.5.47; VI-38: 4.6.47)

**4. Juni:** Von den Solinger Heimatfreunden in den USA kam ein Bericht zu den sportlichen Leistungen der ehemaligen Solinger. Es heißt darin, dass der DFC Newark wieder an der Spitze um die Liga-Meisterschaft des Deutsch-Amerikanischen Fußballbundes kämpft. Namen von Newarker Spielern gehören drüben zu den besten Vertretern des Fußballsports. (VI-38: 4.6.47)

**4. Juni:** Der erste lyrische Tenor der Städtischen Bühnen Solingen, Hans-Heinz Hepp, wurde an das Hessische Landestheater Darmstadt verpflichtet. (VI-38: 4.6.47)

**7. Juni:** Die Städtischen Bühnen Solingen unter der Leitung des Intendanten Franz Marohn blicken am Ende einer erfolgreichen Spielzeit auf ihr einjähriges Bestehen zurück. Jetzt liegen die Pläne für die kommende Spielzeit vor: Einige Neuverpflichtungen bereichern das Ensemble, das sich im wesentlichen aber auf die bewährten Kräfte stützt. Dr. Werner Müller bleibt weiterhin Dramaturg und Oberspielleiter, Julia Schmitz-Bous, Ausstattungschefin, Jutta Huttner, Leitung des Balletts und Dr. Rosenkaimer bleibt Chordirektor. Die musikalische Leitung haben weiterhin H. Reinartz und B. Frings. Der Spielplan sieht zehn Opern und sechs Operetten sowie sechs Morgenfeiern und einen Tanzabend vor. (VI-38: 7.6.47)

**8. Juni:** Die Arbeitsgemeinschaft der Männerchöre, hervorgegangen aus dem Meigener MGV 1801 und dem MGV Bergischer Sängerkreis 1858, veranstaltet in der Stadthalle ein großes Konzert. (VI-38: 21.5.47)

**9. Juni:** Die ersten Jungen sind im Zeltlager Flockertsholz eingekehrt, um eine kurze, aber sorgenfreie Lagerzeit zu erleben. Während im Vorjahr vom Landesjugendamt in Ratingen 1 200 Solinger Jungen und Mädels im Lager aufgenommen wurden, hat die Stadt diesmal ein eigenes Lager eingerichtet. Zwölf Mal sollen sich 150 Jungen oder Mädels der verschiedenen Jugendorganisationen zehn Tage lang bei guter Kost erholen, so dass nach vier Monaten 1 800 Jugendliche im Lager gewesen wären. Elf Zelte stehen in dem idyllischen Talgrund, in denen die Jugend wohnt. Das Restaurant steht mit seinem Saal und seiner Kücheneinrichtung ebenfalls zur Verfügung, so dass auch für schlechtes Wetter Vorsorge getroffen ist. Im Jugendring haben die Organisationen die Reihenfolge der Belegung ausgelost. (VI-38: 11.6.47)

**11. Juni:** Für die großen Ferien plant das Jugendamt, im ehemaligen Turnerbundheim am Pfaffenberg eine Ferienkolonie einzurichten, insbesondere für die in den Trümmern wohnenden Solinger Kinder. Tagsüber sollen sich die Kinder dort aufhalten können, schlafen müssen sie zu Hause. (VI-38: 11.6.47)

**11. Juni:** Die Wiederherstellungsarbeiten in der Villa Risse gehen nur langsam voran, so dass mit einer Eröffnung des Säuglingsheims kaum vor August zu rechnen ist. (VI-38: 11.6.47)

**13. Juni:** Oberstadtdirektor Berting teilt dem Kreisresidenzoffizier der Militärregierung seine Befürchtung mit, "dass in absehbarer Zeit die vielleicht reichlicher vorhandenen Nahrungsmittel aus Mangel an Reifen nicht herantransportiert werden können". Die Sorge Bertings lag in der Tatsache begründet, dass Verhandlungen um die Reifenzuteilung für die städtischen Autobusse beim Straßenverkehrshauptamt in Düsseldorf vom Ergebnis als "völlig unzureichend" empfunden wurden. (SG 4996 b: 13.6.47)

**14. Juni:** Seit Beginn der Ausweisungen aus dem Osten hat Solingen 6 000 Flüchtlinge aufgenommen. Von ihnen leben noch 300 in Lagern, die anderen konnten bereits in Wohnungen bzw. Zimmern untergebracht werden. 120 Vertriebene warten im Lager Kluse noch auf ihre Unterbringung. Solange wohnen sie, familienweise, in drei Sälen der ehemaligen Spinnerei. Wohlfahrtsunterstützung ist die Haupteinnahmequelle all dieser Menschen, denn Männer sind in den seltensten Fällen unter ihnen. Teilweise arbeiten die Frauen, soweit sie ihre Kinder ohne Aufsicht lassen können. Es reicht oft kaum, die ohnehin dürftigen Rationen einzukaufen. (VI-38: 14.6.47)

**14. Juni:** Der 19jährige Korrepetitor der Städtischen Bühnen, Hans Zanotelli, dirigierte seine erste Operette (Lehars Zigeunerliebe). (VI-38: 14.6.47)

**14. Juni:** Die Anzahl der Schwarzfahrer bei den Städtischen Straßenbahnen hat einen erschreckenden Umfang angenommen. Die Verwaltung der Straßenbahnen sieht sich veranlasst, mit aller Schärfe, notfalls auch durch Anzeige wegen Fahrgeldhinterziehung, dagegen vorzugehen. (VI-38: 14.6.47)

**14. Juni:** Zur Sicherung der Ernte ruft der Chef der Solinger Polizei die Kleingärtner und Landwirte auf. Es werden besondere Flurschutz-Wachen eingerichtet. (VI-38: 14.6.47)

**15. Juni:** Die Meisterschaft von Nordrhein im 100 km Straßenradrennen wird vom "RC Schwalbe" ausgetragen. Der 14 km lange Rundkurs, der siebenmal durchfahren werden muss, beginnt und endet in Alt-Solingen. Es siegt der Aachener Schwarzenberg vor dem Solinger Paul Süß. (VI-38: 17.6.47)

**15. Juni:** Die Kreismeisterschaften der Leichtathleten finden im Walder Stadion statt. (VI-38: 14.6.47)

**17. Juni:** Von der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes wird in der Stadthalle das Drama "Die Illegalen" von Günter Weissenborn durch die Wuppertaler Bühnen aufgeführt. (VI-38: 14.6.47; VI-38: 25.6.47)

**17. Juni:** Die Notgemeinschaft der Städte im Bergischen Land hat einen offenen Brief an Lord Pakenham gerichtet, in dem auf die besonderen Schwierigkeiten hingewiesen wird, unter denen die Bevölkerung des Bergischen Landes zu leiden hat. Es wird der Wunsch ausgesprochen, Lord Pakenham möge sich durch einen Besuch von der besonderen Notlage überzeugen. (VI-38: 17.6.47)

**17. Juni** In dieser Woche ist in der Zeit von 7 bis 14 Uhr mit starken Einschränkungen der Stromlieferung zu rechnen. (VI-38: 17.6.47)

**21. Juni:** In Wald wird in den Räumen des Möbelhauses Hamacher eine Ausstellung Solinger Künstler mit etwa 95 Werken eröffnet. Mitwirkende: Anneliese Evertz, Felix Müller, Julius Schmitz-Bous, Erwin Bowien, Ernst Simons und Lies Ketterer. (VI-36: 9.7.1947, Bauermann-Zeittafel ; VI-38: 25.6.47)

**21. Juni:** In zwei gut besuchten Versammlungen der SPD in der Festhalle Ohligs und im Restaurant Grünewald sprach der 1934 vor der Gestapo nach London geflüchtet deutsche Sozialdemokrat Moeller-Dostali zu den Zukunftsfragen Deutschlands. (VI-38: 21.6.47)

**21. Juni:** Entnazifizierungsverfahren Walter Gott: Gott, der jetzt überraschenderweise als "tragbar" bezeichnet wurde, war im Nazi-Deutschland Ringführer des Schmiederinges und allgemein als Militarist bekannt. Die Gewerkschaftler protestieren gegen diesen Spruch der Entnazifizierungsstellen und fordern den Betriebsrat der Firma auf, sich gegen diese unerhörte Provokation zu wenden. Die Entscheidung der Entnazifizierungsstellen im Falle Gott hat in allen Kreisen starken Widerspruch ausgelöst. (VI-38: 21.6.47)

**21. Juni:** Die Stadtverordneten beschließen die Wiederaufnahme der kommunalen Arbeit. (VI-38: 21.6.47)

**25. Juni:** Solinger Grünewald-Skandal: Diebstahl von Lebensmittelkarten durch städtische Angestellte vor Gericht. Zuchthausstrafen für die Haupttäter. (VI-36: 9.7.47; VI-38: 25.6.47)

**25. Juni:** Auch in der Schule Kreuzweg besteht jetzt wieder ein Schulverein. (VI-38: 25.6.47)

**25. Juni:** Grün-Weiß Solingen und Solingen 98 spielen um den Aufstieg in die zukünftige Handball-Oberliga. (VI-38: 28.6.47; VI-38: 25.6.47)

**27. Juni:** Einstimmig wird Polizeirat Friedrich Genz aus Dinslaken zum Leiter der Solinger Polizei gewählt. (VI-36: 12.11.47)

**28. Juni:** Unter der Bezeichnung "Tribüne der Frontgeneration" haben sich die Jugendvertreter der SPD, KPD und FDP zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengefunden mit dem Ziele, die Jugend politisch zu interessieren. Hier wird der Jugend aller Kreise die Möglichkeit geboten, in freier Aussprache ihre Ansicht zu äußern. Thema des ersten Abends: Das Lebensrecht des deutschen Volkes. (VI-38: 28.6.47; VI-38: 21.6.47)

**28. Juni:** An der Gemeinschaftsschule Katternberger Straße wurde ebenfalls ein Schulverein ins Leben gerufen. (VI-38: 28.6.47)

**28. Juni:** Bisher sind 5 000 Care-Pakete in Solingen verteilt worden. (VI-36: 5.7.47; VI-38: 28.6.47)

**28. Juni:** Oberstleutnant Megrane (Mygräne), der Stadtkommandant von Solingen, wird die Verwaltung des Bezirks Mönchengladbach-Rheydt übernehmen. Als sein Nachfolger ist Oberstleutnant Bentley bestimmt worden. (VI-36: 2.7.47; VI-38: 28.6.47)

**28. Juni:** Reportage Ohligser Bahnhof - Gründe für seinen schlechten Ruf: Eine Zeitlang schien es so, als ob sich hier in den Wartesälen und vor dem Gebäude eine Schwarzhändlerzentrale eingerichtet hätte. Jetzt hat der Bahnhofswirt eine Privatwache engagiert und diesem Treiben dort eine Ende gesetzt. Des Weiteren werden ab Ende des Monats sämtliche Kohlenzüge, die zwischen Ohligs und Hilden laufen, nicht mehr den Bahnhof Ohligs passieren, sondern auf der Strecke Hilden - Immigrath - Opladen ihren Weg ins Ausland nehmen. Die Eisenbahnbrücke Immigrath soll am 30. Juni wieder in Betrieb genommen werden, da die Reparaturen, die durch die unsinnige Sprengung hervorgerufen waren, beseitigt sind. So entfällt zukünftig die Möglichkeit, den Ohligser Bahnhof mit Kohlendiebstählen in Verbindung zu bringen. (VI-38: 28.6.47)

**29. Juni:** Die St. Sebastianer-Schützenbruderschaft beginnt ihr diesjähriges Volksfest mit einem Konzert in der Stadthalle. Am Sonntagmorgen zieht die Pfarrprozession durch Alt-Solingen. Beim ersten abendlichen Schützenball war der Saal des "Rheinischen Hofes" überfüllt. (VI-36: 5.7.47; VI-36: 2.7.47)

## Juli 1947



*Der in Wald geborene Maler Willi Deutzmann wird einstimmig zum Vorsitzenden der Gemeinschaft der bildenden Künstler Solingen gewählt*

**1. Juli:** Auf Anordnung der Militärregierung dürfen ab sofort nur noch 70 Prozent der im April 1947 aus den öffentlichen Netzen entnommenen Strommengen verbraucht werden. Überschreitungen ziehen den Ausschluss vom Stromverbrauch für eine Zeit bis zu 21 Tagen nach sich. (VI-35: 19.7.47)

**1. Juli:** Der bisherige Leiter der Solinger Kriminalpolizei, Polizeioberinspektor Heißing, und Kriminalpolizei-Obermeister Boddin sind in den Ruhestand getreten. (VI-36: 9.7.47; VI-36: 2.7.47)

**1. Juli:** Anfrage des Regierungspräsidenten bei den Oberstadtdirektoren zu vorhandenen jüdischen Kultusgemeinden. Für Solingen wurde "Fehlanzeige" erstattet. (SG 2294: 1.7.47)

**2. Juli:** Der gesamte Maschinenpark der Fa. J. A. Henckels Zwillingswerk in Solingen, ist für Reparationszwecke in Anspruch genommen. Sollte die Demontage stattfinden, so ist das Solinger Exportprogramm nicht durchführbar. Der Präsident der Solinger Industrie- und Handelskammer hat sich nach Berlin begeben, um beim Kontrollrat auf die unübersehbaren Auswirkungen einer Demontage des größten und modernsten Solinger Stahlwarenbetriebes hinzuweisen. Die Produktionserlaubnis ist dem Unternehmen zwar vor einiger Zeit erteilt worden, jedoch mit der ausdrücklichen Auflage, dass weder die betriebseigenen Räume noch der moderne Maschinenpark der Firma dafür in Anspruch genommen werden darf. (VI-36: 2.7.47)

**5. Juli:** Die "Gemeinschaftshilfe" bewirtete im Rahmen eines Sommerfestes in Kohlsberg 230 Kinder mit Milch, Brötchen und sonstigem Gebäck. Bei anschließenden Spielen und kleinen Wettbewerben gab es Zuckerzeug als Belohnung. (VI-36: 5.7.47)

**5. Juli:** Das seit der Nachkriegszeit in Solingen-Ohligs beheimatete Rheinische Landestheater hat in den neun Monaten der vergangenen Spielzeit insgesamt 305 Vorstellungen herausgebracht, davon 123 in Solingen, während der Rest auswärts durchgeführt wurde. Vierzehn Erstaufführungen wurden einstudiert. (VI-36: 5.7.47)

**5. Juli:** Die Betriebsrätekonferenz der IG Metall stellt fest, dass für die gesamte Industrie künftig nur zehn Prozent des normalen Tagesverbrauches an Strom zur Verfügung stehen. Das bedeutet, dass am Tage die gesamte Industrie stillgelegt wird. Der körperliche Zustand der gesamten Arbeiterschaft ist so geschwächt, dass es unsinnig und unsittlich ist, Nachtarbeit zu leisten. Aus diesem Grunde protestieren die Betriebsräte gegen die Durchführung der Maßnahmen. (VI-36: 5.7.47)

**9. Juli:** Der Wasserverbrauch muss während der Sommermonate auf das äußerste eingeschränkt werden, da sonst die Wasserversorgung Solingens gefährdet ist. (VI-36: 9.7.47)

**9. Juli:** Deutschlands ältester Männerchor, der Männergesangverein Meigen 1801, beschließt die Vereinigung mit dem MGV Bergischer Sängerkreis, der im Süden Alt-Solingens beheimatet ist. Der neue Chor wird den Namen "Bergischer Sängerkreis Solingen-Meigen von 1801" annehmen und etwa 140 aktive Sänger aufweisen. (VI-36: 1.7.47)

**9. Juli:** Als Abschluß der Spielzeit gaben die Städtischen Bühnen Leon Jessels "Schwarzwaldmädel". (VI-36: 9.7.47)

**9. Juli:** Die Nähstube in der Schule Meigen für den Stadtteil Dorp ist wieder jeden Mittwoch von 14 bis 18 Uhr geöffnet. (VI-36: 9.7.47)

**9. Juli:** Nach rund achtwöchiger Unterbrechung haben die Stadtverordneten ihre kommunalpolitische Tätigkeit wieder aufgenommen. Themen der Sitzung: Energie - v.a. Gasversorgung, Kohlenversorgung im kommenden Winter, rückwirkende Erhöhung der Wohlfahrtssätze, Eheleute-Karl-Ruß-Stiftung, Wahl eines Sparkassenvorstandes. (VI-36: 12.7.47)

**9. Juli:** Die erst am 15. Mai des vergangenen Jahres in Solingen-Ohligs erneut ins Leben gerufene Berufspädagogische Akademie des Landes NRW soll möglicherweise wieder nach Köln verlegt werden, wo sie 1937 gegründet wurde. (VI-36: 12.7.47)

**10. Juli:** Die Kriminalpolizei nimmt die Solinger Alfred Süßer und Wilhelm Horst wegen Eisenbahnraubes fest. (VI-35: 19.7.47)

**12. Juli:** Gegen den früheren SS-Oberscharführer Erich Jüngel von der Müngstener Straße 67 in Solingen wird vor der Spruchkammer des Lagers Regensburg in Kürze verhandelt werden. (VI-36: 12.7.47)

**15. Juli:** Für Gartenbauerzeugnisse werden vom Wirtschaftsminister des Landes Nordrhein-Westfalen u.a. folgende Verbraucherhöchstpreise festgesetzt: Für je ein Pfund Blumenkohl 40 Pfennige, Schnittlauch 80, Salatgurken 48, Petersilie 80, Dicke Bohnen 28, Zwiebeln 45, Strauchbohnen 55, Himbeeren 80, Rhabarber 10, Stachelbeeren 40, Spinat 14, schwarze Johannisbeeren 75, Radieschen 14, Erbsen 35, Kirschen 50, Wirsing 25, Pfirsiche über 4,5 cm Durchmesser 65, Spitzkohl 20, Rübstiel 6, Frühäpfel 32, weiße Rüben 9, Frühbirnen 25, Speisefrühschoten 12, Frühpflaumen 32 Pfennige. (VI-35: 19.7.47)



**15. Juli:** Das Landwirtschaftsamt Solingen weist erneut darauf hin, dass auf Grund der Anordnung der Militärregierung vom 24. Januar 1946 alle Schafhalter verpflichtet sind, anfallende Schafwolle restlos bei den zuständigen Sammelstellen abzuliefern. Durch die Abgabe der Wolle erwirbt jeder Schafhalter ein Anrecht auf eine angemessene Menge Strickgarn oder Fertigwaren, welche durch die Sammelstellen sofort verabfolgt werden. Anderweitige Veräußerung der Wolle und Verwendung für eigene Zwecke ist nicht statthaft und unterliegt strenger Bestrafung. (VI-35: 19.7.47)

**16. Juli:** Die Gefahr der Demontage der Firma J. A. Henckels Zwillingswerk ist abgewendet. Oberstadtdirektor Berting teilt mit: "die Firma J. A. Henckels Zwillingswerk hat ab sofort die Erlaubnis bekommen, die Arbeit in den eigenen Räumen und mit dem eigenen Maschinenpark wieder aufzunehmen." (VI-36: 16.7.47)

**16. Juli:** Heinz Darius spricht im Rahmen des Christlichen Kulturkreises in der August-Dicke-Schule über den Dichter Eichendorff. (VI-36: 12.7.47)

**17. Juli:** In letzter Zeit hat die missbräuchliche Benutzung von Trillerpfeifen durch Kinder auf öffentlichen Straßen derart überhand genommen, dass die Verwaltung der Städtischen Straßenbahnen sich veranlasst sieht, die Eltern dringend zu ermahnen, ihre Kinder von dieser gefährlichen Unsitte abzuhalten. Die Wagenführer der Straßenbahnen halten die oft bewusst in Signalform gegebenen Haltesignale für Notsignale ihrer Schaffner und setzen daraufhin ihre Wagen sofort still, was erklärlicherweise oft zu Unfällen im Wagen führt. Die Gefährlichkeit dieses Treibens macht es erforderlich, die Eltern der bei diesem Unfug ertappten Kinder in Zukunft wegen Transportgefährdung zur Anzeige zu bringen. (VI-35: 26.7.47)

**19. Juli:** Der Solinger Amtsarzt, Dr. E. M. Selter, teilt mit: "Die Geschlechtskrankenzahl ist augenblicklich innerhalb des hiesigen Bezirks viermal so groß wie vor dem Kriege, die der Syphilitiker sogar achtmal so hoch. Angesichts dieser erschreckenden Zunahme der venerischen Krankheiten bitte ich die hiesige Bevölkerung, mich bei der Ergreifung von Abwehrmaßnahmen tatkräftigst zu unterstützen. Ich betrachte es als meine amtsärztliche Pflicht, jedem Bürger entsprechende Aufklärung über die leider immer noch mit einem gewissen Geheimnis umgebenen Geschlechtskrankheiten zu erteilen." (VI-35: 19.7.47)

**19. Juli:** Der Wartesaal des Solinger Hauptbahnhofs ist wieder instand gesetzt. Aus dem schmutzigen und halbverfallenen Aufenthaltsraum ist eine saubere und freundliche Gaststätte geworden, die von dem neuen Bahnhofswirt, Artur Pferch, bewirtschaftet wird. (VI-36: 19.7.47)

**23. Juli:** Im Hinblick auf das bestehende Bauverbot für Ladenbauten und Bauten von Gastwirtschaften sowie Vergnügungsstätten hat das Baulenkungsamt Solingen seine Außenbeamten angewiesen, sämtliche bereits genehmigten und mehr oder weniger weit fortgeschrittenen Bauten dieser Art sofort stillzulegen. Die freiwerdenden Arbeitskräfte sowie die Baustoffe sollen für Wohnungsbauten in Anspruch genommen werden. Bauherren, Bauunternehmer und Bauarbeiter werden auf die schwerwiegenden Folgen aufmerksam gemacht, die sie bei Nichtbeachtung dieser Anordnung zu erwarten haben. Die Aufsichtsbehörde hat in Verbindung mit der Militär-Regierung diesbezüglich bereits Strafverfahren eingeleitet. (VI-35: 26.7.47)

**23. Juli:** Der Maler Willi Deutzmann ist einstimmig zum Vorsitzenden der Gemeinschaft der bildenden Künstler Solingen gewählt worden. (VI-36: 23.7.47)

**23. Juli:** Zum ersten Male seit 14 Jahren findet wieder die Konferenz der SPD - Frauengruppe im Lokal "Grünwald" zusammen. Thema ist der "gemeinsame Kampf der Frauen mit den Männern für den Sozialismus und den Frieden". (VI-38: 30.7.47)

**26. Juli:** "Letzter Appell an die Bevölkerung!" Die Stadtwerke Solingen rufen zum Wassersparen auf: "Durch die andauernde Trockenheit und die damit verbundene Hitze ist der Wasserverbrauch außerordentlich hoch. Immer wieder muss festgestellt werden, dass trotz der verschiedenen Hinweise Gartenanlagen mit Leitungswasser besprengt werden. Es wird daher zum letzten Male an die Einsicht der

Bevölkerung appelliert, äußerste Sparsamkeit im Gebrauch von Wasser walten zu lassen und keine Gärten mit Leitungswasser zu besprengen. Anderenfalls sehen wir uns gezwungen, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen und Sperrstunden für den Wasserverbrauch einzulegen." (VI-35: 26.7.47)

**26. Juli:** Das Gesundheitsamt der Stadt Solingen warnt vor dem Genuss von Schwarzmarkt-Öl. Dieses Öl enthält Giftstoffe, die Magen- und Darmerkrankungen sowie Nervenstörungen und Lähmungen hervorrufen. (VI-35: 26.7.47)

**26. Juli:** Wegen der starken Zunahme von Verkehrsunfällen, die auf der Straße spielende Kinder betreffen, hat der Chef der Polizei eine größere Anzahl von Spielstraßen im gesamten Stadtgebiet eingerichtet und durch Sperrschilder kenntlich machen lassen. Es handelt sich dabei um verkehrsunwichtige Straßen. (VI-35: 26.7.47)

**26. Juli:** Der Verein für volkstümliche Natur- und Aquarienkunde Solingen veranstaltet bis zum 30. Juli im Saale der Gaststätte Blasberg an der Schlagbaumer Straße 56 eine Ausstellung unter dem Motto "1000 bunte tropische Fische". (VI-38: 23.7.47)

**26. Juli:** Der 1933 aus Solingen in die Schweiz emigrierte jüdische Bürger, Konsul Heinz G. Coppel, stirbt in Basel im Alter von 50 Jahren. (VI-36: 13.8.47)

**27. Juli:** Anlässlich seines 70jährigen Bestehens veranstaltet der TuS Aufderhöhe eine Werbeweche, die den Sportfreunden einen Überblick über die zahlreichen im Verein getätigten Sportarten verschaffen soll. (VI-36: 26.7.47)

**27. Juli:** Der Walder Frauenchor führt Haydns Oratorium "Die Schöpfung" in der Turnhalle Wald auf. (VI-38: 26.7.47)

**30. Juli:** "Sammelt Heilkräuter!" Infolge des Mangels an Arzneimitteln liegt es im Interesse der Volksgesundheit, in den Monaten Juli und August die heimischen Heilkräuter zu sammeln. Auch die Schulkinder sollen mitwirken. Die Sammelstellen sind: Kaufmännische Berufsschule Friedrichstraße und die Schulen Broßhaus, Altenhofer Straße und Ketzberger Straße. (VI-36: 30.7.47)

**30. Juli:** Der Oberstadtdirektor verfügt die Auflösung der Flüchtlingslager Lorenz/Gräfrath und Hertel/Aufderhöhe mit insgesamt 62 Flüchtlingen. Soweit diese über keine anderen Wohnungen verfügen, müssen sie in den restlichen Lagern (Kluse und Meis/Widdert) untergebracht werden. (VI-35: 2.8.47)

**31. Juli:** Die Frist zur Anmeldung von Kleinpflanzentabak läuft ab. Die Anmeldung hat beim Zollamt Solingen, Rathausstraße 22, zu erfolgen. Die Höchstzahl der Tabakpflanzen beträgt 200 Stück, ohne Rücksicht auf die Zahl der Familienangehörigen. Mit der Anmeldung ist die Erklärung "Nur für den eigenen Hausbedarf" zu unterschreiben sowie die anfallende Steuer zu entrichten. (VI-35: 26.7.47)

**31. Juli:** Der Spar- und Bauverein Solingen, Westdeutschlands größter Hausbesitzer, kann auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Von einer großen Feier will der Verein wegen der allgemeinen Not Abstand nehmen. Jedoch beschlossen die Organe der Genossenschaft am Jubiläumstage den Gedenkstein am Grabe von Hermann Meyer auf dem Friedhof Grünbaumstraße der Öffentlichkeit zu übergeben. (VI-38: 7.5.47; VI-38: 30.7.47)

## August 1947



*Die anhaltende Trockenperiode hat die Sengbachtalsperre nahezu austrocknen lassen. Jede überflüssige Wasserentnahme ist strikt verboten*

**2. August:** Die Solinger Kriminalpolizei hat während einer Durchsuchung der Wohnräume von Wolfgang Plümacher in Solinger-Ohligs eine größere Schwarzbrennerei-Anlage sowie Schnaps sichergestellt. (VI-35: 2.8.47)

**2. August:** 500 Flaschen Wein, einige hundert Zigaretten sowie einen Zentner gebrannten Kaffee hat die Solinger Kriminalpolizei in einer Gaststätte am Zentral beschlagnahmt und sichergestellt. Sie waren zum Eintausch gegen Solinger Stahlwaren vorgesehen. Die Gastwirtschaft diente zwei Luxemburgern als Umschlagplatz für Kompensationsgeschäfte. (VI-36: 2.8.47)

**2. August:** Die im "Allgemeinen Lehrer-Verein Solingen" zusammengeschlossenen Lehrerinnen und Lehrer nehmen zum Schulstreit in Solingen über die Konfessionalisierung der Volksschulen wie folgt Stellung: 1. Der Lehrerverein steht auf dem Boden der Gemeinschaftsschule. Er fordert die politischen Vertreter in Parlamenten und Ausschüssen auf, an der Gemeinschaftsschule als Regelschule festzuhalten. 2. In der Gemeinschaftsschule wird den Kindern katholischer und evangelischer Konfession derselbe Unterricht erteilt, wie auch in der konfessionell gebundenen Schule. 3. Die Solinger Schulverhältnisse im besonderen machen eine Aufspaltung leistungsfähiger Schulsysteme in kleinere nach Konfessionen gegliederte Schulen unmöglich. Damit verbunden wäre nämlich das Absinken der Schulen auf das Niveau einer Dorfschule. (VI-38: 2.8.47)

**4. August:** Zur Verhütung von Darmseuchen, Ruhr, Typhus und Paratyphus gehört die radikale Vernichtung der Fliegen als Krankheitsüberträger mittels DDT-Präparaten. Die Gesundheitsbehörde führt

eine entsprechende Aktion vom 4. bis 23. August durch. Fleischereien, Bäckereien, Lebensmittelgeschäfte, Gaststätten, Betriebsküchen, Krankenhäuser, Schlachthöfe, Müllabfuhrplätze und sämtliche Viehhalter (außer Kaninchen- und Geflügelbesitzer) sind zur Durchführung der Aktion verpflichtet. (VI-36: 2.8.47)

**6. August:** Die Männergesangsvereine Concordia 1849 Solingen-Hecken, Solinger Liedertafel 1857, Solinger Liederkranz 1888, Vereinigter Sängerkhor Solingen und Eintracht Solingen-Stöcken haben sich zur Männerchorgemeinschaft Solingen zusammengeschlossen. (VI-36: 6.8.47)

**9. August:** Die enorme Anzahl der Feld- und Gartendiebstähle und die Tatsache, dass mit keiner guten Ernte zu rechnen ist, haben die Solinger Bauern sowie die Polizei veranlasst, den Einsatz von Betriebsräten und Belegschaften der Solinger Betriebe zur Erntesicherung anzuregen. Den am Ernteschutz beteiligten Arbeitern wird nach den Nachtwachen ein bezahlter Ruhetag zugesichert. Zur besseren polizeilichen Betreuung des ländlichen Gebietes entlang der Wupper, von Papiermühle bis Kohlfurth einschließlich Fleußmühle, Fimerich und Stockdum, ist der Landposten 9 eingerichtet worden. Die Dienststelle des neuen Postens befindet sich im Hause Soterweg 5. (VI-36: 9.8.47)

**9. August:** Es befinden sich noch 1 199 Solinger in Kriegsgefangenschaft. 1 537 Männer sind vermisst. (VI-36: 9.8.47)

**9. August:** Die Flachsberger Ringofenziegelei in Solingen-Gräfrath sowie die Ziegelei in Mittelgönrath haben ihre Produktion wieder aufgenommen. (VI-36: 9.8.47)

**11. August:** Das Landwirtschaftsamt Solingen führt vom 11. bis 13. August mit Zustimmung der Militärregierung eine Erhebung über den Anbau von Gemüse und Erdbeeren auf dem Freiland zum Verkauf sowie eine Ermittlung der Unterglasflächen durch. Die Ergebnisse werden als Unterlage für die Maßnahmen zur Sicherung der Gemüseversorgung benötigt. Falsche und unvollständige Angaben sind strafbar. (VI-35: 9.8.47)

**13. August:** Zum ersten Male seit Kriegsende führt das "Rheinische Landestheater" auf Schloss Burg eine Freilichtveranstaltung durch. Unter der Spielleitung des Intendanten Erich Brandt kommt "Jedermann" von Hugo von Hoffmannsthal zur Aufführung. (VI-36: 19.7.47)

**13. August:** Im Kreis Solingen gibt es bereits wieder 42 Ausflugsgaststätten. (VI-36: 13.8.47)

**15. August:** In der Lesehalle "Die Brücke" am Ohligser Markt findet der erste English-German-Quiz-Abend in englischer Sprache statt. (VI-35: 9.8.47)

**16. August:** 40 Zentner Korn und andere Mahlerzeugnisse sind von der Kriminalpolizei in einer nicht genehmigten Mühlenanlage des Landwirts Johann E. in Solingen, Bausmühle, beschlagnahmt worden. Außerdem wurden noch drei nicht angemeldete Schweine sichergestellt. (VI-36: 16.8.47)

**16. August:** "Gewissenlose Elemente plünderten am Scheurenhof ein größeres Feld mit Spätkartoffeln. Die erbeuteten jungen Knollen waren noch völlig unentwickelt. Eine der beteiligten Frauen konnte erwischt werden," heißt es in einer Pressemeldung. (VI-36: 16.8.47)

**16. August:** Auf ein 50jähriges Bestehen kann in wenigen Wochen das einstige Ohligser Krankenhaus, das mehrfach seine Zweckbestimmung wechselte, jetzt aber wieder ausschließlich im Dienst der Kranken als Abteilung der Städtischen Krankenanstalten Solingen steht, zurückblicken. Es wurde am 16. August 1897 eingeweiht und trug bis zum Ende des ersten Weltkrieges den Namen "Augusta-Viktoria-Stiftung". (VI-36: 28.5.47)

**18. August:** Auf der ersten Exportschau der westlichen Besatzungszonen in Hannover sind auch 18 alteingesessene Solinger Firmen vertreten. (VI-36: 23.8.47)

**19. August:** Paul Süß wird Stadtmeister der Solinger Amateur-Radrennfahrer. Den anschließenden Start zum Berufsfahrer-Straßenrennen um "Das grüne Band vom Rhein" verfolgen rund 10 000 Zuschauer entlang der Solinger Rennstrecke. (VI-38: 23.8.47)

**19. August:** Die neuen Kurse der Volkshochschule beginnen u.a. mit den Themen: "Was ist Demokratie?" (17.9.) oder "Was erscheint uns als Kultur oder Entartung in der modernen Malerei?" (11.9. ; VI-35: 13.9.47)

**20. August:** Infolge der andauernden Trockenheit ist es im Gebiet der Müngstener Brücke, der Ohligser Heide, im Solinger Talsperrengebiet und in Rupelrath zu zahlreichen Waldbränden gekommen. (VI-36: 20.8.47)

**22. August:** Der erste Solinger wird vom Landgericht Wuppertal wegen Verbrechens gegen die Menschlichkeit zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der ehemalige Personalamtsleiter der NSDAP, Ortsgruppe Solingen, Rudolf Ernst, hatte im Jahre 1938 einen Solinger Bürger wegen abfälliger Bemerkungen über Hitler bei der Gestapo angezeigt. Der Denunzierte war vom Sondergericht in Düsseldorf zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden. (VI-36: 23.8.47)

**23. August:** Erstmals nach dem Kriege findet die bekannte Gräfrather Kirmes wieder statt. (VI-36: 20.8.47)

**23. August:** Der Wasservorrat der Solinger Sengbachtalsperre ist wegen der anhaltenden Trockenheit beinahe erschöpft. Die Bevölkerung wird nochmals aufgerufen, jede überflüssige Entnahme von Wasser strikt zu unterlassen. (VI-36: 23.8.47)

**23. August:** Die Chorgemeinschaft "Rheinsage" begeht ihre 40-Jahr-Feier mit der festlichen Aufführung des Bruch'schen Oratoriums "Lied von der Glocke". (VI-36: 27.8.47)

**23. August:** Die "Solinger Theatergemeinde" ändert ihren Namen in "Kulturgemeinde Volksbühne e.V." (VI-35: 6.9.47)

**27. August:** Der 4-Masten-Circus Westfalia eröffnet sein diesjähriges Gastspiel in Solingen-Ohligs auf dem Schützenplatz. (VI-36: 26.8.47)

**27. August:** Der Elektriker Karl Bürgel wird in seiner Wohnung in Solingen, Scharfhausen 19, von seinem Nachbarn, dem Langmesserschleifer Walter Küllenberg, erschlagen und beraubt. Bei der Beute handelt es sich um ein Motorrad mit Beiwagen, eine Reiseschreibmaschine und einen Radioapparat. Der Raubmörder wird am nächsten Tag festgenommen. (VI-36: 3.9.47)

## September 1947



*Grabstein russischer Zwangsarbeiter (1939-1945) auf dem städtischen Friedhof an der Wuppertaler Straße*

**1. September:** Der Monat August ist der wärmste seit 1842 gewesen. Es wurden bis zu 34,2 Grad gemessen. (VI-36: 13.9.47)

**1. September:** Die Einwohnerzahl Solingens beträgt 135 894, 74 776 Frauen und 61 118 Männer. (VI-38: 1.10.47)

**3. September:** Wegen fortgesetzten Diebstahls von Rasierklingen aus seiner Firma ist der Solinger Rasierklingenhärter D. zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten und einer Woche verurteilt worden. Insgesamt lieferte D. rund eine halbe Million Klingen an den Karussellbesitzer G., der wegen Hehlerei eine Zuchthausstrafe von einem Jahr und einem Monat erhielt. Der Diebstahl brachte D. an die 20 000 RM ein. (VI-36: 3.9.47)

**5. September:** Der Oberstadtdirektor gibt bekannt: "Mit Zustimmung der Militärregierung findet in der Zeit vom 1. bis 20. September 1947 eine Zählung der Obstbäume und Obststräucher statt. Die Besitzer sind

verpflichtet, den mit der Zählung beauftragten Personen den Zutritt zu den Obstanlagen zu gestatten und die geforderten Auskünfte zu erteilen. Die Ergebnisse dienen wichtigen volkswirtschaftlichen Zwecken. Falsche und unvollständige Angaben sind strafbar." (VI-35: 13.9.47)

**6. September:** Zwei Jungen werden beim Spiel mit einer in den Anlagen hinter der Stadthalle gefundenen Gewehrgranate schwer verletzt. (VI-35: 13.9.47)

**8. September:** Aufgrund der unzureichenden Ernährungslage ist die Zahl der gemeldeten Typhusfälle in Solingen auf zur Zeit 40 angestiegen. In normalen Zeiten beläuft sich die Zahl der Fälle auf etwa den zehnten Teil. (VI-36: 13.9.47)

**13. September:** Aus Anlass der Eröffnung der Ausstellung "Das Bühnenbild der Gegenwart" besuchen so viele auswärtige Gäste die Premiere von "Figaros Hochzeit" in der Stadthalle Solingen, dass sich die Intendanz der Städtischen Bühnen entschlossen hat, die Aufführung am nächsten Tag zu wiederholen. (VI-35: 6.9.47)

**13. September:** Während einer Razzia im Tanzkabarett "Westersburg" ist der unerlaubte Ausschank von Branntwein festgestellt worden. Die Flasche Branntwein wurde zum Preis von 270 RM, Zigaretten zum Preis von 7 RM angeboten. (VI-35: 13.9.47)

**14. September:** "Das Bühnenbild der Gegenwart" ist die erste Ausstellung, die alle vier Besatzungszonen umfasst. Sie findet vom 14.-28. September in den Räumen der Berufspädagogischen Akademie in Solingen-Ohligs statt. Alle Zonen sind mit Inszenierungen für führende Theater vertreten. 34 Bühnenbildner u.a. aus Aachen, Bautzen, Berlin, Bielefeld, Bremerhafen, Bonn, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. d. Oder, Hamburg, Köln, Solingen, und Wiesbaden haben rund 300 Modelle von Bühnenbildern ihrer Theater eingesandt. Die besten Arbeiten auf dem Gebiet der Oper, Operette und des Schauspiels werden von der Stadt Solingen mit je einer goldenen, silbernen und zwei bronzenen Plaketten ausgezeichnet. (VI-35: 6.9.47)

**20. September:** Die traditionelle Jagenberger "Bienenkirmes" wird eröffnet. Die seit mehr als 80 Jahren gefeierte Kirmes dauert vier Tage. Abgesehen vom Mangel an alkoholischen Getränken und dem üblichen Reisbrei mit Zimt und Honig, hat die Kirmes "einen fast friedensmäßigen Anstrich". (VI-36: 20.9.47)

**21. September:** Der Solinger Männergesangverein "Bergisch Land" 1885 gibt sein diesjähriges Herbstkonzert in der Stadthalle. (VI-37: 19.9.47)

**21. September:** Die Sängervereinigung Groß-Solingen lädt zum Gedenken an den 150. Geburtstag des Komponisten Franz Schubert zu einem Konzert in der Stadthalle ein. (VI-37: 26.9.47)

**22. September:** Die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie, Zweigstelle Solingen, beginnt mit dem neuen Semester. (VI-35: 20.9.47)

**24. September:** Die Gefahr einer Ausbreitung des Typhus auf große Teile der Bevölkerung besteht unverändert fort. Deshalb werden alle noch nicht geimpften Solinger bis zu 55 Jahren aufgerufen, sich zwischen dem 1. und 10. Oktober 1947 in den örtlichen Beratungsstellen zur Typhus-Neuimpfung anzumelden. (VI-36: 24.9.47)

**24. September:** Wegen Reifenmangels muss der auf der Strecke Schlagbaum - Aufderhöhe eingesetzte Doppelwagen vorläufig ausfallen. (VI-36: 24.9.47)

**24. September:** Der Präsident des Zentral-Justizamtes für die Britische Zone, W. Kiesselbach, hat die Verordnung zur Wiederherstellung aufgelöster Vereine unterzeichnet, die ab sofort in Kraft tritt. Sie wird im Solinger Mitteilungsblatt veröffentlicht. Dort heißt es u.a.: "§1 1. Ein Verein, der in der Zeit vom 30. Januar 1933 bis 8. Mai 1945 auf staatliche Anordnung aus politischen, religiösen oder rassistischen

Gründen aufgelöst ist und seinen Sitz im Bereich dieser Verordnung hatte, kann bis zum 31. Dezember 1949 (...) wieder hergestellt werden (...)" (VI-35: 4.10.47)

**26. September:** Die Volkshochschule Solingen veranstaltet einen "Ausspracheabend mit den Nationen Europas". Der Dozent, Artur Dick, leitet die Aussprache mit einem Bericht über die zweiwöchige Tagung der Vertreter der verschiedenen europäischen Länder und der deutschen Volkshochschuldozenten ein. (VI-35: 20.9.47)

**26. September:** Aufgrund einer Weisung vom Innenministerium erfolgt eine Mitteilung der Stadt über in Solingen beigesetzte Russen. Demnach befinden sich im Stadtgebiet 207 Gräber russischer Staatsangehöriger, von denen 192 in einer Gemeinschaftsgrabanlage und 15 in Einzelgräbern beerdigt wurden. (SG 4666:26 .9. 47)

**27. September:** Die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN) gedenkt der Solinger Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Gemeinsam mit sämtlichen politischen Parteien, den Gewerkschaften, der Friedensgesellschaft, den Sängern, Sportlern und den religiösen Gemeinden finden Gedenkstunden an den Gräbern, vor dem Rathaus und am nächsten Tag in der Stadthalle statt. Die Solinger Bevölkerung nimmt an beiden Totengedenktagen starken Anteil. (SG 2294 27 .9.47; VI-36: 27.9.47)

**28. September:** Die Solinger Chorgruppe van Nooy veranstaltet ihr Großes Herbstkonzert in der Stadthalle. (VI-37: 23.9.47)

**28. September:** Der Nordwestdeutsche Rundfunk überträgt erstmalig ein Orgelkonzert des Stadtorganisten Herbert Rafflenbeul an der Walker-Organ in der Solinger Stadthalle. (VI-36: 1.10.47)

**30. September:** Das diesjährige Jugendzeltlager in Flockertsholz ist beendet. Mehrere tausend Solinger Jugendliche haben sich hier in diesem Sommer entspannen und erholen können. (VI-36: 4.10.47)



## Oktober 1947



*Der Mangel an Benzin zwingt auch im Jahr 1947 so manchen Autofahrer zum Zwangsparken*

**1. Oktober:** Die Meldestelle in Gräfrath wird aufgelöst und mit der Meldestelle im Rathaus Solingen vereinigt. (VI-35: 20.9.47)

**1. Oktober:** Aus Mangel an Glühbirnen fahren sämtliche Beiwagen der Städtischen Straßenbahnen ohne Beleuchtung. Die Früh- und Spätwagen sollen aus diesem Grunde vorläufig ganz aus dem Verkehr gezogen werden. (VI-38: 1.10.47)

**3. Oktober:** Laut Anordnung des Verkehrsministers des Landes Nordrhein-Westfalen müssen alle Zugmaschinen, Lastkraftwagen und ihre Anhänger bis zum 15. Oktober auf beiden Seiten mit Vor- und Zunamen, Wohnung (Sitz, Firma) unverwischbar beschriftet sein. Die Schrift muss aus 15 Metern Entfernung noch gut lesbar sein. (VI-37: 3.10.47)

**4. Oktober:** In den kommunalpolitischen Ausgaben liegt Solingen unter dem Landesdurchschnitt. Die Gesamtausgaben aller Stadtgemeinden des Landes Nordrhein-Westfalen betragen im Landesdurchschnitt je Einwohner 289,96 RM. Solingen liegt mit 236,21 RM weit unter diesem Durchschnitt. (VI-36: 4.10.47)

**4. Oktober:** Der Ortsausschuss der Gewerkschaft Solingen hat gemeinsam mit den übrigen Ortsausschüssen der Gewerkschaften des Bergischen Landes die Gründung von Aktionsausschüssen gegen Korruption und Misswirtschaft in Wirtschaft und Verwaltung beschlossen. (VI-36: 4.10.47)

**5. Oktober:** Auch in Solingen werden die Uhren um drei Uhr morgens um eine Stunde zurückgestellt. (VI-35: 4.10.47)

**5. Oktober:** Die erste Morgenfeier der Städtischen Bühnen in der Solinger Stadthalle ist gut besucht. Peter Esser und Heinrich Fürst präsentieren den Dialog zwischen Faust und Mephistopheles aus Goethes "Faust". (VI-36: 8.10.47)

**5. Oktober:** Durch Brandstiftung wird die mit Erntegut gefüllte Scheune des Bauern Schellscheid am Kannenhof völlig zerstört. Die darin lagernde Frucht von zwei Bauernhöfen ist damit vernichtet. (VI-36: 8.10.47)

**6. Oktober:** Der Verkehrs- und Heimatverein Solingen beschließt die sofortige Gründung einer Gesellschaft zur Förderung der Neugestaltung der Stadt Solingen. "Solinger Aufbaukreis" wird als Name der Gesellschaft festgelegt und die spätere Eintragung ins Vereinsregister des Amtsgerichtes beschlossen. Der vorläufige Ausschuss der Gesellschaft besteht aus dem Architekten Klein, Schuhmachermeister Meistermann, Anstreichermeister Müller, Fabrikanten Dreher, Kaufmann Schäfer und Fabrikanten Krusius. (VI-36: 8.10.47)

**7. Oktober:** Die Neueinstudierung von Kalmans "Czardasfürstin" der Städtischen Bühnen findet den erwarteten Beifall des Solinger Publikums. (VI-36: 8.10.47)

**9. Oktober:** Infolge der anhaltenden Trockenheit hat die Solinger Sengbachtalsperre die 400 000-cbm-Grenze erreicht. Es treten folgende Notmaßnahmen hinsichtlich der Wasserversorgung in Kraft: Die Stadtwerke werden den Druck im Rohrnetz erheblich vermindern. Es wird in den meisten Häusern nur noch im Erdgeschoß oder im Keller Wasser entnommen werden können. Stadtgegenden, die wegen ihrer ungünstigen Lage bei dieser Druckminderung völlig ausfallen, sollen durch Sprengwagen versorgt werden. (VI-35: 11.10.47)

**11. Oktober:** Der Polizeiausschuss fordert angesichts der angestiegenen Kriminalität in Solingen die Einstellung weiterer Kriminalbeamter. (VI-36: 11.10.47)

**11. Oktober:** Bei zwei Lebensmittelhändlern in der Neustraße sind insgesamt 60 Zentner Kohlen, 8 Zentner Kartoffeln, 8 Kilogramm Nahrungsmittel, ein neuer Lederkoffer und eine neue Lederaktentasche beschlagnahmt worden. Bei einem Fabrikanten in der Kleinststraße sind 13 200 Zigaretten und 600 Zigarren sichergestellt worden. 200 Kochtöpfe stellte die Polizei anlässlich einer Verkehrskontrolle sicher. Ein Bewohner des Hauses Schaafmühle 7 hat ein Spanferkel schwarz geschlachtet, das er in Hannover erworben hatte. Ein Mann wurde festgenommen, der einen "geheimnisvollen" Kartoffeltransport nach Solingen-Weyer durchgeführt hat. Die Kartoffeln sollten für 360 RM pro Zentner verkauft werden. (VI-36: 11.10.47)

**12. Oktober:** Im Ohligser Stadtbad findet der Dreistädtekampf im Schwimmen zwischen Solingen, Leverkusen und Remscheid statt. Die Solinger Schwimmer siegen überlegen. (VI-36: 15.10.47)

**13. Oktober:** Das erste Konzert des Christlichen Kulturkreises findet im Rheinischen Hof statt. Friedrich Eugen Engels singt Lieder von Mozart, Beethoven und Schubert. Der kürzlich aus russischer Kriegsgefangenschaft heimgekehrte Leo Hürtgen spielt kleinere Werke der Komponisten. (VI-36: 11.10.47)

**14. Oktober:** Der Straßenverkehrsausschuss diskutiert die von der britischen Besatzungsbehörde geforderte Einschränkung des Kraftfahrzeugwesens. Solingen muss 421 Kraftfahrzeuge, 112 Pkw, 229 Lkw unter fünf Tonnen und 80 Lkw über fünf Tonnen wegen Benzinmangels stilllegen. (VI-36: 11.10.47)

**15. Oktober:** Im Rahmen der Sendereihe "Panorama deutscher Städte" bringt der Nordwestdeutsche Rundfunk eine halbstündige Sendung über die Klingenstein Solingen. (VI-36: 11.10.47)

**15. Oktober:** Solingen sind für die mehr als 135 000 Einwohner 18 Sakkos, 11 Wintermäntel, 9 Unterhemden, 20 Unterhosen, 9 Frauenunterkleider, 29 Frauenhemden, 11 Knabenjacken und 11 Mädchenkleider zugeteilt worden. (VI-36: 15.10.47)

**16. Oktober:** Der Kreisresidentoffizier, Oberst Bentley, verliest in Gegenwart des Oberbürgermeisters, der Parteienvertreter, des Oberstadtdirektors sowie der Herren Crusius (Industrie- und Handelskammer) und Hahnenfurt (Gewerkschaften) die Bekanntmachung über die Demontage und gibt die Liste der in Solingen von der Demontage betroffenen Betriebe bekannt: Elektrostahlwerk Wald (die gesamte Einrichtung für die Stahlherstellung und Gießerei), Bremshey & Co., Robert Hermes, Kortenbach & Rauh (je eine Schweißanlage für Präzisionsröhren), Rudolf Rautenbach (die Gesamteinrichtung), Alfred Mängel (Einrichtung für die Erzeugung von Kleinwerkzeugen), Kieserling & Albrecht (die in Ohligs, Prinzenstraße, stehenden Maschinen). Eine Zerstörung von Gebäuden ist nicht beabsichtigt. (VI-36: 18.10.47)

**19. Oktober:** Der VfR Ohligs besiegt den VfB Marathon Remscheid mit 3:2 Toren und behält damit die Führung in der Bezirksklasse. (VI-36: 22.10.47)

**22. Oktober:** Fast jeder zehnte Solinger gehört zu den regelmäßigen Besuchern der Veranstaltungen der Städtischen Bühnen. Diesen Prozentsatz kann kaum eine Stadt des Westens vorweisen. Für die neue Spielzeit haben 11 712 Solinger ein Abonnement erworben. (VI-36: 22.10.47)

**22. Oktober:** Der Kontrollausschuss der Gewerkschaften teilt mit: "Wir begrüßen die Maßnahmen der Solinger Stadtverwaltung, die Kohlenbestände bei den Haushaltungen und Einzelpersonen festzustellen. Wir erwarten jedoch, dass in diesen Fällen eine bestimmte Menge außer Anrechnung bleibt. Wichtiger noch als die Erfassung der Kohlenbestände bei Privaten ist die Erfassung der Bestände bei der Industrie und der gewerblichen Wirtschaft. Wir nehmen an, dass auch in dieser Hinsicht die Stadtverwaltung die notwendigen Maßnahmen ergreift." (VI-36: 22.10.47)

**22. Oktober:** Seit Bestehen der JEIA belaufen sich die Exportaufträge für die Solinger Schneidwarenindustrie auf rund eine Million Dollar. (VI-36: 22.10.47)

**24. Oktober:** Wegen Verbrechens gegen die Menschlichkeit wird der Hauptangeklagte und ehemalige Solinger Amtsträger der NSDAP, Brünnert, von der vierten Wuppertaler Strafkammer zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Die Mitangeklagten Balke, Deitermann, Flamme und Linder erhalten Gefängnisstrafen bis zu eineinhalb Jahren. Sie wurden der schweren Misshandlung von Solinger Juden überführt. (VI-36: 29.10.47)

**25. Oktober:** Die Sengbachtalsperre hat nur noch 300 000 cbm Wasser. Der bereits sehr eingeschränkte Wasserverbrauch der Solinger muss weiter reduziert werden. (VI-36: 25.10.47)

**29. Oktober:** Immer mehr Solinger Betriebe gehen aus Gründen der täglichen Stromsperrern zu Spät- und Nachtschichten über. (VI-38: 29.10.47)

**29. Oktober:** 1 000 Liter Brennstoff und 2 Autoreifen sind bei dem Solinger Transportunternehmer Rudolf Morsbach, Vorspel 1, sichergestellt worden. (VI-38: 29.10.47)

**31. Oktober:** Die Solinger Berufsfeuerwehr hat im Monat Oktober 992 Krankentransporte, davon 27 Unfälle, durchgeführt. (VI-35: 15.11.47)

## November 1947



*Der ehemalige Luftschutzbunker an der Walter-Dodde-Straße dient bereits im zweiten Jahr als fünfstöckiger "Fürsorge- und Wohnbunker"*

**2. November:** Solingen 95 führt weiterhin ungeschlagen die Fußball-Kreisklasse an. (VI-36: 5.11.47)

**2. November:** Im überfüllten Ring der Grünwald-Lichtspiele siegt die Solinger Boxstaffel über den BC Moers mit 13:5 Punkten. (VI-36: 5.11.47)

**3. November:** Als zusätzliche Kartoffelaufkaufgebiete sind Solingen die Kreise Leer und Lübbecke zugewiesen worden. Vertreter der Solinger Fraktionen überwachen die Verladung von 6 000 Tonnen aus Lübbecke und 1 500 Tonnen aus Leer vor Ort, damit auch die noch nicht belieferten Solinger ihren Zentner Einkellerungskartoffeln erhalten. (VI-36: 5.11.47)

**3. November:** Die Belegschaft der Firma Ernst Witte protestiert gegen den Freispruch des Nazi-Denunzianten Gustav Koch, des ehemaligen DAF-Vertrauensmannes bei der Firma Ernst Witte, der wegen des Verbrechens gegen die Menschlichkeit vor Gericht stand. Sie fordert den Einspruch des Staatsanwaltes gegen das Urteil. (VI-37: 7.11.47)

**5. November:** Der Inhalt der Sengbachtalsperre ist auf weniger als 250 000 cbm gesunken. (VI-36: 5.11.47)

**6. November:** Ernst Freitag, Mangenberger Straße, wird vom Militärgericht zu 9 Monaten Gefängnis wegen unerlaubten Bauens (Metzgerei) verurteilt. Das Haus soll fertig gestellt und dann beschlagnahmt werden. Hans Baumann, Hauptstraße, erhält 2 500 RM Geldstrafe wegen des unerlaubten Besitzes von alliierten Reifen. (VI-35: 15.11.47)

**7. November:** Die Stadtverordneten beschließen einstimmig die Errichtung eines Gedenksteines auf dem jüdischen Friedhof. (VI-35: 15.11.47)

**7. November:** Richard Erntges wird zum Nachfolger des ausscheidenden Stadtdirektors, Dr. Hans Klüber, gewählt. (VI-36: 8.11.47)

**7. November:** Im Walder Stadtbunker werden Pilze gezüchtet. Als Lagerräume für gewerbliche Betriebe dienen die Bunker im Kaisergarten in Merscheid und in der Gerberstraße Ohligs. Am Grünwald und am Brühl verwaltet die Stadt seit zwei Jahren zwei fünfstöckige "Fürsorge- und Wohnbunker". (VI-38: 7.11.47)

**8. November:** Das Arbeitsamt Solingen teilt mit, dass durch die Verordnung der Militärregierung am 6. Oktober 1947 die Arbeitslosenversicherung wieder eingeführt worden ist. Das Gesetz sieht eine Unterstützungshöhe zwischen 30 und 70 Prozent des Arbeitsentgeltes vor. Es wird ohne Bedürftigkeitsprüfung gewährt. Kurzarbeiter erhalten statt der bisherigen Arbeitslosen-Unterstützung Kurzarbeiter-Unterstützung in Höhe der Arbeitslosen-Unterstützung. (VI-35: 8.11.47)

**8. November:** Die Sengbachtalsperre ist auf 200 000 cbm gesunken. (VI-36: 8.11.47)

**9. November:** Die Volkstanzgruppe der Volkshochschule Solingen hat alle Volkstanzgruppen der Umgebung zu einem Treffen in der August-Dicke-Schule eingeladen. Die Laienspielschar der Volkshochschule wird das Märchenspiel "Die zertanzten Schuhe" aufführen. (VI-35: 25.10.47)

**10. November:** Es ziehen kleinere örtliche Martinszüge durch Solingen. Bei den Geschäftsleuten gibt es in diesem Jahr nichts an Äpfeln, Nüssen oder Spekulatius zu holen. (VI-36: 15.11.47)

**11. November:** Oberbürgermeister und Oberstadtdirektor rufen zusammen mit den Solinger Wohlfahrtsverbänden zur Spende für die notleidenden Kriegsoffer und Schwerkörperbehinderten auf, da es "leider andere Möglichkeiten nicht gibt, die unzureichenden Rentenleistungen des neuen Versorgungsrechtes zu ergänzen, um dem großen Kreis derjenigen bedürftigen Kriegsoffer zu helfen, der von den Vergünstigungen des neuen Gesetzes ungerechterweise ausgeschlossen ist." Die Sammlung findet in der Woche vom 13. bis 19. November 1947 statt. (VI-35: 15.11.47)

**13. November:** Im Walder Stadtsaal wird der "Frauenring Solingen" gegründet. Sein Programm ist überparteilich, überkonfessionell und überberuflich ausgerichtet. Es fordert die Demokratisierung des öffentlichen Lebens in Deutschland und damit die Möglichkeit zur Völkerverständigung und zur Sicherung des Friedens, die Durchführung eines Notprogramms zur Linderung der Not, Beratung und Hilfe für Frauen und Mütter und die Hebung der kulturellen und geistigen Entwicklung der Frau. (VI-38: 18.11.47)

**14. November:** Die Stadtwerke Solingen melden die weitere Verschlechterung der Versorgungslage mit Gas. Es dürfen weder Gas noch Strom zu Heizzwecken verwendet werden. (VI-35: 15.11.47)

**15. November:** Bei einer plötzlichen Razzia der Polizei gegen die Schwarzhändler am Ohligser Bahnhof werden 22 Personen festgenommen. Die beschlagnahmten Waren bestehen vorwiegend aus Zigaretten. (VI-35: 22.11.47)

**15. November:** Die Kleinkinderspeisung des Evangelischen Hilfswerkes läuft aus. (VI-36: 1.11.47)

**15. November:** Dr. Willi Mombaur ist zum Stadtverwaltungsrat gewählt worden. Er wird mit der Leitung des Wohnungs- und Hausratbeschaffungsamtes beauftragt. (VI-36: 15.11.47)

**15. November:** Das Solinger Jugendamt ruft die Vertreter der Jugendfürsorge, -pflegeorganisationen und die Eltern zum Kampf gegen zunehmende Jugendverwahrlosung auf. (VI-36: 15.11.47)

**19. November:** Die Laienspielgruppe der Solinger Volkshochschule führt anlässlich der Toten-Gedenkfeier im Deli-Theater, Neuenhofer Straße 110, das Laienspiel "Die Reportage des Todes" auf. (VI-35: 15.11.47)

**19. November:** Am Buß- und Betttag findet in der Stadthalle ein Sonderkonzert des Städtischen Orchesters statt. Auf Wunsch vieler Solinger Konzertfreunde dirigiert der Musikdirektor Hanns Reinartz die Symphonie Nr. VII von Anton Bruckner. Das anschließende Klavierkonzert D-Dur von Joseph Haydn wird von der Solinger Pianistin Marianne Porten präsentiert. (VI-35: 15.11.47)

**19. November:** Die Regenfälle der letzten Tage haben die Sengbachtalsperre auf 230 000 cbm ansteigen lassen. Es bedarf jedoch eines wochenlangen Regens, um sie wieder mit den erforderlichen drei Millionen Kubikmetern zu füllen. (VI-36: 19.11.47)

**19. November:** Seit 1938 haben sich die Fälle der Lues-Erkrankungen fast verzwanzigfacht. Sie stiegen von 39 auf heute 739 an. (VI-36: 19.11.47)

**20. November:** Bei Ausbruch des Krieges betrug die Zahl der Einwohner Solingens 140 453, die der Wohnhäuser und Wohnungen 17 629 bzw. 50 071. Während des Krieges erlitten 7 086 Wohnungen Totalschaden, völlig unbeschädigt blieben 19 137. Im August 1945 zählte Solingen 111 236, im Januar 1946 bereits 129 061 Einwohner. Nach Abzug des von der Besatzungsbehörde und den Zwangsarbeitern in Anspruch genommenen Wohnraumes, standen der Solinger Bevölkerung zu diesem Zeitpunkt 14 205 Wohnhäuser mit 38 073 Wohnungen zur Verfügung. (SG 2594: 20.11.47)

**22. November:** Die Karnevalsgesellschaft "Blau-Gelb", Solingen-Ohligs, veranstaltet bei Liskamm (Broßhaus) einen Bunten Abend, der die schwere Zeit für einige Stunden vergessen lässt. (VI-36: 26.11.47)

**26. November:** "Bergische Komponisten der Gegenwart" lautet der Titel des Konzertes der Kammermusikgruppe des Städtischen Orchesters. Das Programm enthält neben Werken von Heinrich Lemacher, Elsa Ehlert-Hebermehl und Bruno Frings die Uraufführung der Alttoskanischen Liebeslieder von Werner Karthaus. Die Aufführung findet im kleinen Saal der Stadthalle statt. (VI-35: 22.11.47)

**26. November:** Auf Anordnung der Militärregierung findet in der britischen Zone in der Zeit vom 26. November bis 15. Dezember 1947 eine Erhebung von Wohnungen in kriegsbeschädigten Gebäuden statt. Sie erstreckt sich auf alle Gebäude, bei denen drei Voraussetzungen gleichzeitig zutreffen: 1. Das Gebäude muss kriegsbeschädigt sein. 2. Es muss reparaturfähig sein. 3. Es muss mindestens eine Wohnung enthalten oder enthalten haben. Die Erhebung dient der Gewinnung von statistischen Unterlagen für den Wiederaufbau von Wohnungen mit möglichst geringem Aufwand. (VI-36: 29.11.47)

**27. November:** Das Jugendamt hat im ehemaligen Lindenhof ein Jugendwohnheim eingerichtet, in dem ungefähr 25 Jugendliche untergebracht werden können, die der elterlichen Erziehungsgewalt entzogen werden müssen oder sonst einer besonderen Erziehung bedürfen. (VI-38: 27.11.47)

**29. November:** Ernst Niepenberg, der Inhaber der Firma "Eiskönig", Solingen-Wald, hat bisher 28 000 RM für Solinger Kriegs- und Flüchtlings-Vollwaisen gespendet. (VI-35: 29.11.47)

**29. November:** Ab sofort gilt eine Totalsperre für Baugesuche bis zum 1. Februar 1948. Angesichts der angespannten Baumarktlage und den noch über tausend Baugesuchen, die dem Baulenkungsamt vorliegen, hat sich der Bauausschuss damit einverstanden erklärt, dass vorläufig keine Baugesuche mehr entgegengenommen werden. Er legt fest, dass in Zukunft alle Bauherren, die der Stilllegungsverfügung des Baulenkungsamtes nicht nachkommen, bestraft werden. Bisher sind 151 Bauvorhaben stillgelegt worden. (VI-36: 29.11.47)

**29. November:** Oberstadtdirektor Berting hält den Wiederaufbau der Solinger City in Gönrath für durchaus möglich. Er widerspricht damit den Plänen des Oberbaurates Dörich, die zerstörte Alt-Solinger City auf ihrem bisherigen Gebiet wieder erstehen zu lassen. (VI-36: 29.11.47)

## Dezember 1947



*Die in den letzten Kriegstagen zerstörte und wieder errichtete Wupperbrücke bei Glüder*

- 1. Dezember:** Die Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr werden ab sofort bei Feueralarm durch dreimal hintereinander gegebene zwei auf- und abschwellende Töne und einen zehn Sekunden anhaltenden Dauerton der Luftschuttsirenen alarmiert. Zur Überwachung der Sirenenanlage wird ein zehn Sekunden anhaltender Dauerton einmal als Probealarm gegeben. (VI-36: 26.11.47)
- 2. Dezember:** Die Stadtverordnete, Frau Anna Schultes, hat während des Kontrollganges des Marktleistungsausschusses in der Ortsbauernschaft Höhscheid 1 727 RM für das "Hilfswerk für notleidende Kriegsgopfer und Schwerkörperbehinderte" gesammelt. (VI-35: 13.12.47)
- 3. Dezember:** 2 266 Solinger befinden sich noch in Kriegsgefangenschaft, 2 795 sind als Vermisste gemeldet. (VI-36: 3.12.47)
- 4. Dezember:** Das zentrale Thema der KPD-Kundgebung in der Solinger Stadthalle ist der Kampf der Kommunisten für ein einheitliches demokratischen Deutschland. (VI-37: 9.12.47)
- 6. Dezember:** Das Kulturamt der Stadt Solingen veranstaltet in der Zeit vom 6. bis zum 28. Dezember die "Bergische Kunstgewerbe-Ausstellung". Teilnahmeberechtigt sind alle im Bergischen Land geborenen oder wohnenden schöpferisch tätigen Kunstgewerbetreibenden. (VI-35: 18.10.47)
- 6. Dezember:** Zugunsten notleidender Solinger führen die Städtischen Bühnen die Operette "Viktoria und ihr Husar" von Paul Abraham in der Stadthalle auf. Es findet ein bevorzugter Vorverkauf bei gleichzeitiger Abgabe von Sachspenden statt. (VI-36: 29.11.47)
- 6. Dezember:** Der Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes, Solingen-Ohligs, nimmt bis zum 12. Dezember 1947 Pakete bis zu 5 kg an Kriegsgefangene in Polen entgegen. Besonders empfohlen werden

Strümpfe, wärmende Wäsche, Handschuhe, Mützen, Pullover und Decken. Zivilanzüge oder Oberkleider, die als Zivilkleider angesehen werden können, sind verboten. (VI-35: 6.12.47)

**6. Dezember:** Zum diesjährigen Weihnachtsfest fehlt es beinahe an allem. Es gibt keine Schuhe, keine Textilien, kein Spielzeug, auch nicht die übliche Weihnachtskrawatte. Vielfach kann nicht einmal der Hunger gestillt werden. Einige Kerzen sind zu unerschwinglichen Preisen auf dem Schwarzmarkt zu haben. Wenigstens sind die Höchstpreise für Weihnachtsbäume bekannt gegeben worden: Demnach kosten Tannen bis 0,70 m 0,65 RM, 1,30 m 1,50 RM, 2,- m 2,30 RM, 3,- m 3,60 RM, 4,- m 5,50 RM. (VI-35 29.11.47; VI-36: 6.12.47)

**6. Dezember:** Die im April 1945 zerstörte Wupperbrücke bei Glüder wird wieder ihrer Bestimmung übergeben. (VI-36: 10.12.47)

**7. Dezember:** Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche führt in der Zeit vom 7. Dezember bis 13. Dezember 1947 eine Weihnachtssammlung durch, deren Ergebnis den Alten und Einsamen in Solingen zugute kommt. (VI-36: 6.12.47)

**8. Dezember:** Die Städtischen Bühnen Wuppertal gastieren mit Bert Brechts "Dreigroschenoper" in der Stadthalle Solingen. (VI-35: 29.11.47)

**8. Dezember:** Die gesamten Wagen der Städtischen Straßenbahnen, einschließlich der Omnibusse, stehen ab sofort von montags bis freitags in der Zeit von 7 bis 8 Uhr ausschließlich den Berufstätigen zur Verfügung. (VI-35: 6.12.47)

**9. Dezember:** Der Fortbestand der Städtischen Bühnen ist vorläufig gesichert. Der Hauptausschuss hat die Verwaltung ermächtigt, die Verträge mit den Künstlern zu verlängern. (VI-37: 9.12.47)

**10. Dezember:** Polizeirat Genz fordert die Verstärkung der Solinger Polizei von 28 auf 40 Beamte, da die Statistik der Kriminalfälle von monatlich durchschnittlich 270 vor dem Kriege auf 1 350 Fälle im Jahre 1947 angestiegen ist. (VI-36: 10.12.47)

**10. Dezember:** 10 000 RM stellt die Solinger Arbeiter-Wohlfahrt den Kriegsoffizieren und Kriegshinterbliebenen zur Verfügung. (VI-36: 10.12.47)

**10. Dezember:** Für die Instandsetzung von Wohnungen sind 1945 1 192 000 RM und 1946 3 475 000 RM im Rahmen des Wohnungsnotprogrammes ausgegeben worden. Bei dem Grad der Alt-Solinger Zerstörung bedeuten diese Summen nicht viel. Weiterhin fehlt es an Arbeitskräften und hauptsächlich an Baumaterialien. (VI-36: 10.12.47)

**13. Dezember:** Die "Groß-Solinger Heimathilfe" in den USA lädt zu einem Theaterabend "zur Linderung der großen Not in Solingen" in der Montgomery Halle in Irvington ein. Aufgeführt wird ein Stück in Solinger Mundart "Om Söultowend" von Peter Witte. Der Eintritt kostet einen Dollar. (VI-36: 6.12.47)

**13. Dezember:** Weder Gas noch Strom dürfen laut Anordnung der Militärregierung für Raumbeheizung, Schaufensterbeleuchtung, illuminierte Reklame jeder Art und Scheinwerferbeleuchtung verbraucht werden. Übertretungen haben strenge Strafen zur Folge. (VI-36: 13.12.47)

**13. Dezember:** Neue Anträge der Solinger Wirte auf weitere Tanzveranstaltungen sind von den Mitgliedern des Hauptausschusses einstimmig mit der Begründung abgelehnt worden, daß die allgemeinen Verhältnisse nicht dazu angetan seien, die Jugend heute noch mehr den öffentlichen Tanzsälen zuzuführen. Dies fördere die gesundheitliche Gefährdung und trage dazu bei, dass die Jugend noch leichter auf die Schwarzmarktbahn geworfen werde. (VI-38: 13.12.47)

**13. Dezember:** Die Gemäldeschau des Künstlers Alfred Hackländer wird in der Handwerker-Berufsschule Solingen, Burgstraße, eröffnet. (VI-37: 12.12.47)



**14. Dezember:** Die Vertreter des Solinger Flüchtlingsausschusses werden gewählt. (VI-35: 22.11.47)

**14. Dezember:** Anlässlich ihres 25jährigen Bestehens treten die Amateurboxer der 1. SpVg Gräfrath gegen Düsseldorf-Holthausen in der Ohligser Festhalle an. (VI-38: 13.12.47)

**16. Dezember:** Vier Möbelwagenladungen mit Polstermöbeln sind von einer süddeutschen Einkaufsgesellschaft nach Solingen geliefert und hier durch den Vertreter, Friedrich Meißner, aus Solingen-Wald bei Solinger Fabrikanten gegen Stahlwaren "verkompensiert" worden. Bisher konnte die Kriminalpolizei bei neun Fabrikanten insgesamt 56 Couches, 20 Polstersessel und 19 Klubsessel sicherstellen. (VI-37: 16.12.47)

**17. Dezember:** Bei den Razzien am Ohligser Bahnhof werden immer mehr Jugendliche als Schwarzhändler gestellt. (VI-36: 17.12.47)

**19. Dezember:** Die Gewerkschaft "Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr", Ortsverwaltung Solingen, teilt mit, dass an die pensionierten Rentner und invaliden Kollegen eine Weihnachtsunterstützung zur Auszahlung gelangt, sofern sie mehr als ein Jahr Mitglied sind und einschließlich der Invalidenrente nicht mehr als 130 RM monatlich beziehen. (VI-37: 19.12.47)

**24. Dezember:** Herbert Rafflenbeul spielt auf der Orgel weihnachtliche Musik von Bach und Reger. (VI-35: 20.12.47)

**24. Dezember:** Nach ihrem Weihnachtswunsch befragt antwortet die Solinger Hausfrau Ilse Dinger: "Nicht mehr wochenlang um Wasser anstehen. Nicht alltäglich um einen kleinen Mehrverbrauch von Gas und Strom bangen. Und nicht an jedem Tag zu Mittag und zu Abend über das Problem brüten: Was koche ich, wie koche ich, wo koche ich?" (VI-36: 24.12.47)

**24. Dezember:** Die katastrophale Lage in der Papierversorgung zwingt die Städtischen Straßenbahnen, statt der bisher verwandten Wochenmarken für das kommende Jahr wieder Monatskarten einzuführen. Die Monatskarten gelten an allen Wochentagen einschließlich der in die Woche fallenden Feiertage, außer sonntags. Die Preise betragen für 1-2 Teilstrecken 4,80 RM, 3 Teilstrecken 5,80 RM, 4 Teilstrecken 7,- RM, 5 Teilstrecken 8,- RM, 6 Teilstrecken 9,- RM und 7 und mehr Teilstrecken 10,- RM. (VI-36: 24.12.47)

**26. Dezember:** Das Rheinische Landestheater bringt als Weihnachtspremiere Grillparzers Trauerspiel "Des Meeres und der Liebe Wellen". Für die Rolle der Hero wurde die Solingerin Gisela Schmitt verpflichtet. (VI-36: 24.12.47)

**31. Dezember:** Die Städtischen Bühnen bringen am Silvesterabend die Operette "Die Czardasfürstin" mit Sondereinlagen. (VI-35: 20.12.47)

**31. Dezember:** Kein zweites Oberlyzeum für Solingen! Die Abwicklungsstelle des früheren Oberpräsidenten, Abteilung höhere Schulen, hat den Antrag auf Ausbau des städtischen Lyzeums in Solingen-Ohligs zur Vollanstalt abgelehnt. In der Begründung heißt es, dass Solingen keine zweite Vollanstalt für Mädchen benötige. (VI-36: 31.12.47)

Hinweis: Die hier präsentierte Chronik 1947 basiert im Wesentlichen auf: Solinger Chronik 1945-1949, Solinger Archivheft Nr. 6, 1995, S. 33-55. Sämtliche Bilder befinden sich Stadtarchiv Solingen. Ihre Vervielfältigung und Veröffentlichung sind ohne Genehmigung des Stadtarchivs untersagt.